

**Lehrveranstaltungen  
des Faches Philosophie  
im Wintersemester 2014/15  
mit Erläuterungen und Literaturhinweisen**

»Die Einführungsbände des Junius Verlags lassen Experten zu Wort kommen, die ein Feld so überblicken, dass sie es auf eigene Verantwortung, gründlich und mit Gründen, aufzuklären verstehen.« *Die Zeit*

Theodor W. Adorno  
G. Schweppenhäuser

Giorgio Agamben  
Eva Geulen

Hans Albert  
Eric Hilgendorf

Karl-Otto Apel  
Walter Reese-Schäfer

Hannah Arendt  
Karl-Heinz Breier

Aristoteles  
Christof Rapp

Augustinus  
Johann Kreuzer

Michail Bachtin  
Sylvia Sasse

Roland Barthes  
Ottmar Ette

Georges Bataille  
Peter Wiechens

Jean Baudrillard  
Falko Blask

Walter Benjamin  
Sven Kramer

Henri Bergson  
Gilles Deleuze

Hans Blumenberg  
Franz Josef Wetz

Pierre Bourdieu  
Markus Schwingel

Judith Butler  
Hannelore Blublitz

Ernst Cassirer  
Heinz Paetzold

Stanley Cavell  
Elisabeth Bronfen

Auguste Comte  
Gerhard Wagner

Charles Darwin  
Julia Voss

Gilles Deleuze  
Michaela Ott

Jacques Derrida  
Susanne Lüdemann

René Descartes  
Peter Precht

John Dewey  
Martin Suhr

Wilhelm Dilthey  
Matthias Jung

Émile Durkheim  
Heike Delitz

Mircea Eliade  
Richard Reschika

Norbert Elias  
Baumgart/Eichener

Epikur  
Carl-Friedrich Geyer

Amitai Etzioni  
Walter Reese-Schäfer

Johann Gottlieb Fichte  
Helmut Seidel

Michel Foucault  
Philipp Sarasin

Sigmund Freud  
Hans-Martin Lohmann

Hans-Georg Gadamer  
Udo Tietz

Arnold Gehlen  
Christian Thies

Johann Wolfgang Goethe  
Peter Matussek

Antonio Gramsci  
Barfuss/Jehle

Jürgen Habermas  
Iser/Strecker

Nicolai Hartmann  
Martin Morgenstern

Friedrich August von Hayek  
Hans Jörg Hennecke

G.W.F. Hegel  
Herbert Schnädelbach

Martin Heidegger  
Günter Figal

Johann Friedrich Herbart  
Matthias Heesch

Johann Gottfried Herder  
Jens Heise

Thomas Hobbes  
Wolfgang Kersting

David Hume  
Heiner F. Klemme

Edmund Husserl  
Peter Precht

Karl Jaspers  
Werner Schüßler

C.G. Jung  
Micha Brumlik

Immanuel Kant  
Jean Grondin

Sören Kierkegaard  
Konrad Paul Liessmann

Konfuzius  
Xuewu Gu

Siegfried Kracauer  
Gerrtud Koch

Jacques Lacan  
Gerda Pagel

Bruno Latour  
Henning Schmidgen

Gottfried Wilhelm Leibniz  
Hans Poser

Emmanuel Levinas  
Werner Stegmaier

Claude Lévi-Strauss  
Thomas Reinhardt

John Locke  
Walter Euchner

Niklas Luhmann  
Walter Reese-Schäfer

Jean-François Lyotard  
Walter Reese-Schäfer

Niccolò Machiavelli  
Quentin Skinner

Karl Marx  
Rolf Peter Sieferle

Maurice Merleau-Ponty  
Christian Bermes

John Stuart Mill  
Kuenzle/Schefczyk

Friedrich Nietzsche  
Werner Stegmeier

Charles Sanders Peirce  
Helmut Pape

Jean Piaget  
Ingrid Scharlau

Platon  
Barbara Zehnpfennig

John Rawls  
Wolfgang Kersting

Paul Ricœur  
Jens Mattern

Richard Rorty  
Walter Reese-Schäfer

Jean-Jacques Rousseau  
Günther Mensching

Jean-Paul Sartre  
Martin Suhr

Ferdinande de Saussure  
Ludwig Jäger

Friedrich W.J. Schelling  
Franz Josef Wetz

Carl Schmitt  
Reinhard Mehring

Arthur Schopenhauer  
Volker Spierling

Amartya Sen  
Christin Neuhäuser

Adam Smith  
Michael Aßländer

Sokrates  
Christoph Kniest

Baruch de Spinoza  
Helmut Seidel

Thomas von Aquin  
Rolf Schönberger

Christian Thomasius  
Peter Schröder

Max Weber  
Volker Heins

Alfred North Whitehead  
Michael Hauskeller

Ludwig Wittgenstein  
Richard Raatzsch

Slavoj Žižek  
Rex Butler

THEMATISCHE  
EINFÜHRUNGEN

Analytische Philosophie  
Albert Newen

Antike und  
moderne Skepsis

Markus Gabriel

Antike politische  
Philosophie

Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie  
Josef Kopperschmidt

Ästhetik  
Stefan Majetschak

Bildtheorie  
Pichler/Ubl

Biophilosophie  
Kristian Köchy

Biopolitik  
Thomas Lemke

Theorien des  
Computerspiels

Gamescoop

Theorien des Designs  
Claudia Mareis

Erkenntnistheorie  
Herbert Schnädelbach

Feministische Ethik  
Saskia Wendel

Feministische Theorien  
Becker-Schmidt/Knapp

Fernsehtheorie  
Lorenz Engell

Filmtheorie  
Elsaesser/Hagener

Theorien der Fotografie  
Peter Geimer

Theorien der Gabe  
Iris Därmann

Gegenwartskunst  
Juliane Rebentisch

Theorien des Geistes  
Jasper Liptow

Theorien der Gemeinschaft  
Hartmut Rosa u. a.

Geopolitik  
Niels Werber

Gerechtigkeitstheorien  
Bernd Ladwig

Geschichtsphilosophie  
Johannes Rohbeck

Theorien der Gewalt  
Koloma Beck/Schlichte

Grundbegriffe der Ethik  
G. Schweppenhäuser

Hermeneutik  
Matthias Jung

Historische Anthropologie  
Jakob Tanner

Historische Epistemologie  
Hans-Jörg Rheinberger

Philosophie der  
Internationalen Politik

Dietrich/Zanetti

Theorien des Internet  
Martin Warnke

Islam  
Peter Heine

Kulturphilosophie  
Ralf Konersmann

Kulturtheorien  
Iris Därmann

Kulturwissenschaftliche  
Gedächtnistheorien

Nicolas Pethes

Philosophie der  
Lebenskunst

Ferdinand Fellmann

Literaturtheorien  
Oliver Simons

Logik  
Wilhelm Büttmeyer

Theorien der Macht  
Andreas Anter

Medientheorien  
Dieter Mersch

Philosophie der  
Menschenrechte

Menke/Pollmann

Moralbegründungen  
Konrad Ott

Theorien des Museums  
Anke te Heesen

Musikphilosophie  
Richard Klein

Neoliberalismus  
Thomas Biebricher

Neue Philosophien des  
Politischen

Hebekus/Völker

Phänomenologie  
Ferdinand Fellmann

Philologie  
Marcel Lepper

Politische Philosophie  
Elif Özmen

Postkoloniale Theorien  
Ina Kerner

Pragmatismus  
Joas/Schubert/Wenzel

Praxistheorien  
Hilmar Schäfer

Theorien der Revolution  
Florian Grosser

Theorien des  
Sozialstaats

Stephan Lessenich

Sozialwissenschaften  
Samuel Salzborn

Sprachphilosophie  
Georg W. Bertram

Technikphilosophie  
Alfred Nordmann

Tierphilosophie  
Markus Wild

Theorien des Todes  
Petra Gehring

Umweltethik  
Konrad Ott

Visuelle Kulturen/  
Visual Culture

Rimmele/Stiegler

Wirtschaftsethik  
Felix Heidenreich

Wissenschaftstheorie  
Martin Carrier

**Zu aktuellen Änderungen in den Lehrveranstaltungen bitte immer die Ankündigungen und Hinweise auf der Seite des Fachs beachten!**

[www.philosophie.uni-trier.de](http://www.philosophie.uni-trier.de)



## Hinweise zur Prüfungsorganisation (B.A. und B.Ed.)

- Die vorherige **Anmeldung im LSF-Portal** ist Voraussetzung für die Zulassung zu mündlichen Prüfungen und Klausuren. Dies gilt für *jeden* Prüfungsversuch, d.h. es erfolgt keine automatische Anmeldung bei Wiederholungsprüfungen.
- Hierzu wird in der vorvorletzten Woche der Veranstaltungszeit der Veranstaltungszeit für 2 Wochen ein Fenster im LSF-Portal geöffnet. Nach erfolgter Prüfungsanmeldung kann eine eigenständige Abmeldung **über das HPA** bis max. 14 Tage vor dem im LSF-Portal angezeigten Termin vorgenommen werden.
- Anschließend – also nach Ende der LSF-Anmeldephase – werden vonseiten des Fachs die Termine für mündliche Prüfungen vergeben. Hierzu ist es erforderlich, in dem jeweils angekündigten Zeitraum im **Büro des Studien-Managements** (B 416) vorstellig zu werden, um einen individuellen Prüfungstermin zu vereinbaren. Terminabsprachen per E-Mail sind *nicht* möglich (im Notfall telefonisch unter 201-2346)
- Eine vereinbarte Prüfung kann in der Regel nicht verlegt werden. Verschiebungen sind nur aufgrund eines triftigen Grundes möglich (bspw. Nachweis einer Erkrankung per Attest, höhere Gewalt).
- Die Termine der **Klausuren** werden auf der Website des Fachs rechtzeitig angekündigt.
- Wird ein Modul per Hausarbeit oder durch eine sog. ‚kumulative Prüfung‘ (bspw. Kombination aus Referat und Essay) abgeschlossen, ist *keine* Anmeldung im LSF-Portal nötig. Dennoch müssen – um die Prüfungsverwaltung effizienter zu gestalten – in der jeweiligen Woche der Terminvergaben (s.o.) ebenfalls Angaben *sowohl* zu sämtlichen **kumulativen Prüfungen** (Form der Teilprüfungen, Prüfer) *als auch* zu bevorstehenden Klausuren (Prüfer-Kombination) gemacht werden.
- Es wird zudem darum gebeten, **Hausarbeiten** zunächst im Sekretariat der Geschäftsführung einzureichen. Diese werden dort mit Eingangsdatum versehen und zur Begutachtung an die jeweiligen Dozenten weitergeleitet.

Bitte auch die FAQ auf der Seite des Faches beachten:

<http://www.uni-trier.de/index.php?id=42316>



## Vorlesungen

### **Galileo Galilei**

**Fischer, Do 14-16, B14**

Die Vorlesung behandelt die Stellung Galileis in der wissenschaftlichen Revolution der Neuzeit. Im Mittelpunkt stehen die Voraussetzungen, von denen Galilei ausging und die Entwicklung seiner Ideen in Auseinandersetzung mit seinen Gegnern und mit der Kirche. Galileis Methode und ihre Bedeutung für die Herausbildung der modernen Naturforschung wird dabei in besonderer Weise berücksichtigt. Wissenschaft wird nicht nur als Produkt, sondern auch als Prozeß gesehen, der nur "von unten", das heißt durch Berücksichtigung der Wissensbasis und der Perspektive der Beteiligten, erklärt werden kann.

Hans Blumenberg, *Die Genesis der kopernikanischen Welt*, Frankfurt 1995, Teil 2 und 3; A. C. Crombie, *Von Augustinus bis Galilei*, Köln und Berlin 1965, 2. Teil; E. J. Dijksterhuis, *Die Mechanisierung des Weltbildes*, Berlin u.a. 1956; Arthur Koestler, *Die Nachtwandler. Das Bild des Universums im Wandel der Zeit*, Wiesbaden (o.J.); Alexandre Koyré, *Von der geschlossenen Welt zum unendlichen Universum*, Frankfurt 1969; Jürgen Hamel, *Geschichte der Astronomie*, Basel u.a. 1998; Jürgen Hamel, *Astronomiegeschichte in Quellentexten*, Heidelberg u.a. 1996; Hans Bieri, *Der Streit um das kopernikanische Weltsystem im 17. Jahrhundert*, Bern u.a. 2007; James Reston, *Galileo Galilei*, München 1998; William R. Shea und Mariano Artigas, *Galileo Galilei*, Darmstadt 2006; Enrico Bellone, *Galilei. Leben und Werk eines unruhigen Geistes (Spektrum Biographien 1/1998)*; Mario Biagioli, *Galilei der Höfling*, Frankfurt 1999; Pietro Redondi, *Galilei, der Ketzer*, München 1991; Stillman Drake, *Galileo: Pioneer Scientist*, Toronto 1990; Stillman Drake, *Galileo at Work*, Chicago & London 1978; William A. Wallace, *Prelude to Galileo*, Dordrecht u.a. 1982; Galileo Galilei, *Sidereus Nuncius. Nachricht von neuen Sternen* (Hg. Hans Blumenberg), Frankfurt 1965 und 1980; Galileo Galilei, *Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme*, Darmstadt 1982; Maurice Clavelin, *The Natural Philosophy of Galileo*, Cambridge/Mass. 1974; Ernan McMullin (ed.), *Galileo. Man of Science*, Princeton 1988; Stillman Drake, *History of Free Fall. Aristotle to Galileo*, Toronto 1989; Michael Segre, *In the Wake of Galileo*, New Brunswick 1991; James Lattis, *Between Copernicus and Galileo*, Chicago/London 1994; Carla Rita Palmerino und J.M.M.H. Thijssen (eds.), *The Reception of the Galilean Science of Motion in Seventeenth-Century Europe*, Dordrecht u.a. 2004.

### **Frühzeit der Wissenschaft: Urgeschichte – Alter Orient - Antike**

**Fischer, Di 14-16, B14**

Ist die Philosophie die Mutter aller Wissenschaften? Nach den Quellen zu urteilen, bildeten sich viele Techniken und Wissensbereiche Jahrhunderte vor dem Anfängen der griechischen Naturphilosophie heraus. Unter den schon früh systematisierten Wissensgebieten ragen Heilkunde, Astronomie und Mathematik heraus. Ob dies bereits Wissenschaft war, wird kontrovers diskutiert. Die Vorlesung behandelt die Keimung wissenschaftlichen Denkens im Paläo- und Neolithikum auf der Grundlage der archäologischen Zeugnisse, die ersten Ansätze zur Systematisierung spezialisierten Wissens im Alten Orient, die Entstehung der ersten Fachwissenschaften im Kontext der antiken Naturphilosophie und ihre weitere Entfaltung in der Entwicklung bis ca. 500 n. Chr. Besonders berücksichtigt werden methodische Aspekte.

Exzellenzcluster TOPOI (Hrsg.), *Jenseits des Horizonts. Raum und Wissen in den Kulturen der alten Welt*, Stuttgart 2012; Richard Rudgley, *The Lost Civilisations of the Stone Age*, London 1998 (dt.: *Abenteuer Steinzeit*, Wien 2001); Edwin C. Krupp, *Astronomen, Prieser, Pyramiden. Das Abenteuer Archäoastronomie*, München 1980; Jack Goody, *The Domestication of the Savage Mind*, Cambridge u.a. 1977; Henri Frankfort u.a., *The Intellectual Adventure of Ancient Man*, Chicago/London 1972; Giorgio de Santillana & Hertha van Dechend, *Die Mühle des Hamlet*, Wien & New York 1994; Helmut Heit, *Der Ursprungsmythos der Vernunft*, Würzburg 2007; Otto Neugebauer, *The Exact Sciences in Antiquity*, Providence 1970; Árpád Szabó, *Anfänge der griechischen Mathematik*, München & Wien 1969; G. E. R. Lloyd, *Magic, Reason and Experience. Studies in the Origins and Development of Greek Science*, Cambridge 1979; Kurt von Fritz, *Grundprobleme der Geschichte der antiken Wissenschaft*, Berlin & New York 1971; Wolfgang Kullmann, *Aristoteles und die moderne Wissenschaft*, Stuttgart 1998; Morris R. Cohen & I. E. Drabkin (eds.), *A Source Book in Greek Science*, Cambridge/Mass. 1969; Lucio Russo, *Die vergessene Revolution*, Berlin/Heidelberg 2005; Richard Sorabji (ed.), *Philoponos and the Rejections of Aristotelian Science*, London 1987.

### **Sprache und traditionelle Logik** **Gomez-Tutor, Mi 8-10, B20**

Die Vorlesung wird sich mit zwei Fragen befassen. Die eine betrifft das klare, konsequente, exakte und geordnete Sprechen und die andere das korrekte Schließen. Die erste Frage wird jedoch in zwei Momente geteilt, in Denken und Sprechen, deshalb wird zuerst das Verhältnis zwischen Denken und Sprechen analysiert, dann wird erkundet, worin die Klarheit und Strenge des Denkens und Sprechens bestehen sowie welche die Hauptverstöße gegen die Klarheit und Exaktheit der beiden sind.

Die zweite Frage nach dem korrekten Schließen wird ganz allgemein gestellt, indem man Formen des korrekten Schließens den Formen fehlerhaften Schließens gegenüberstellt.

Literatur: T.G. Bucher: *Einführung in die angewandte Logik*, 2. erw. Aufl., Berlin / New York 1998. E. von Savigny: *Grundkurs im logischen Schließen*, 3. Aufl., Göttingen 1993. A. Menne: *Einführung in die Logik*, 5. Aufl., Tübingen / Basel 1993. C.L. Hamblin: *Fallacies*, London 1970.

### **Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart** **Hüning, Mi 10-12, B22**

Schon in der Antike haben Philosophen (wie z. B. Xenophanes) den Versuch einer fundierten Religionskritik unternommen. Aber erst in der Epoche der Aufklärung entwickeln sich differenzierte Formen der Religionskritik, die u. a. zum Ziel haben, das Philosophieren aus der Abhängigkeit von der Bevormundung durch die Theologie zu befreien bzw. die Religion als falsche Stellung des Denkens zur Wirklichkeit zu verabschieden. Die Vorlesung wird die wichtigsten Autoren der neuzeitlichen Religionskritik (Hobbes, Spinoza, Hume, d'Holbach, Reimarus, Kant, Fichte, Feuerbach, Nietzsche) ebenso behandeln wie verschiedene Varianten der Religionskritik (Bibelkritik, Wunderkritik, Priesterbetrugstheorie, Religionspsychologie usw.). Zum Abschluß der Vorlesung soll ein Blick auf den sog. „Neuen Atheismus“ Richard Dawkins' geworfen werden.

*Literatur zur Einführung:*

Maxi Berger, Tobias Reichardt, Michael Städtler (Hrsg.): „Der Geist geistloser Zustände“. Religionskritik und Gesellschaftstheorie, Münster 2012.

Elisabeth Heinrich: Religionskritik in der Neuzeit. Hume, Feuerbach, Nietzsche, Freiburg/München 2001.

Karl-Heinz Weger (Hrsg.): Religionskritik von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Autoren-Lexikon von Adorno bis Wittgenstein. (93 Beiträge), Freiburg i. Br. 1979.

**Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter**  
**Krieger, Mi 10-12, E51**

Die Vorlesung möchte sowohl mit der Philosophie des Mittelalters bekannt machen als auch die allgemeine Bedeutung philosophiegeschichtlicher Betrachtung erörtern. Im Mittelpunkt werden dabei das Denken des Thomas von Aquin, des Johannes Buridan und des Nikolaus von Kues stehen. Methodisch wird die Veranstaltung Vorlesungs- und Übungseinheiten umfassen. Thematisch wird im Besonderen die Frage nach dem Selbstverständnis der Philosophie im Verhältnis zur christlichen Theologie und zum religiösen Selbstverständnis diskutiert werden.

G. Krieger, Die Rückkehr des Sokrates. Oder: Wo liegen die Grenzen mittelalterlichen Denkens?, in: Grenze und Grenzüberschreitung im Mittelalter. 11. Symposium des Mediävistenverbandes v. 14. bis 17. März 2005 in Frankfurt an der Oder, hrsg. v. Ulrich Knefelkamp u. Kristian Bosselmann-Cyran, Berlin 2007, 439-452.

G. Krieger, „In sui ipsius larga diffusione“ Cusanus über Ursprung und Grund der Offenbarung, in: ders., Bernd Dörflinger und Manfred Scheuer (Hrsg.), Wozu Offenbarung? Zur philosophischen und theologischen Begründung von Religion, Paderborn 2006, 84-116.

G. Krieger, Menschliche Vernunft als Terminus der Reflexion. Zu einer Parallele zwischen mittelalterlicher Philosophie und Kant, in: Kant Studien 95, 2004, 182-207.

R. Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, Paderborn 2007, S. 81-117.

**Das Problem des Übels (Theodizee)**  
**Schüßler, Do 16-18, E139**

Die entscheidende Frage der Theodizee lautet: Wie ist die Wirklichkeit des Übels, sei es im Sinne des Leids oder im Sinne des Bösen, mit einem allmächtigen und allgütigen Gott zu vereinbaren. Die Vorlesung sucht in Auseinandersetzung mit philosophischen Positionen von der Antike bis zur Gegenwart auf diese Frage eine Antwort zu geben.

Kreiner, A.: Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente, Freiburg/Br. 2. Aufl. 1998.

Schüßler, W. / Görgen; C.: Gott und die Frage nach dem Bösen. Philosophische Spurensuche: Augustin – Scheler – Jaspers – Jonas – Tillich – Frankl, Berlin 2011.

Schüßler, W. / Röbel, M. (Hrsg.): HIOB – transdisziplinär. Seine Bedeutung in Theologie und Philosophie, Kunst und Literatur, Lebenspraxis und Spiritualität, Berlin 2013.

**Von Descartes zu Jaspers**  
**Schüßler, Do 10-12, E139**

Die Vorlesung stellt zwei klassische Positionen der Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart vor, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten: auf der einen Seite der Rationalismus eines Descartes und Leibniz, auf der anderen Seite die Existenzphilosophie, wie sie ihre Ausprägung bei Pascal, Jaspers, Tillich und Wust gefunden hat.

Röd, W. (Hrsg.): Geschichte der Philosophie, Bd. VII, München 1978; Bd. VII, München 1984; Bd. XIII, München 2002.

**Einführung in die philosophische Anthropologie**  
**Welsen, Mo 18-20, B14**

Die philosophische Anthropologie entstand im 18. Jahrhundert und nahm in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre aktuelle Gestalt an, die sich dadurch auszeichnet, daß die Ergebnisse einzelwissenschaftlicher Forschung über den Menschen in einen einheitlichen Ansatz integriert und aus philosophischer Perspektive beleuchtet werden. Diese gilt insbesondere für die Entwicklung der Disziplin im deutschsprachigen Raum, die wesentlich von Denkern wie Scheler, Cassirer, Plessner und Gehlen geprägt wurde. Deren Ansätze stehen auch im Zentrum der Vorlesung.

Literatur: E. Cassirer: Versuch über den Menschen. Hamburg 1996; A. Gehlen: Anthropologische Forschung. Reinbek 1961; H. Plessner: *Conditio humana*. Gesammelte Schriften Bd. VIII. Frankfurt a.M. 1983; M. Scheler: *Die Stellung des Menschen im Kosmos*. Bonn 2007.



## Hauptseminare

### **Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre innerhalb der Metaphysik der Sitten Dörflinger, Mi 14-16, A11**

Der Schwerpunkt der Erörterung soll auf den Teilen der langen Einleitung liegen, die Kant seiner spezifizierenden Ausführung der Tugendlehre voranschickt. Darin wird der besondere Charakter von Tugendpflichten geklärt, die sich von Rechtspflichten unterscheiden, aber auch von der Pflicht, die der Kategorische Imperativ formuliert. Bestandteil dieser Klärung wird die Entwicklung des Verständnisses davon sein müssen, was ein Zweck ist, der zugleich Pflicht ist. Auch die Einteilung der Tugendpflichten in Pflichten gegen sich selbst (der Zweck in diesem Fall ist: eigene Vollkommenheit) und Pflichten gegen Andere (der Zweck hier ist deren Glück) soll eingehend besprochen werden, schließlich ebenso die Eigenart der Tugendpflichten als weite Pflichten, die der Willkür einen Spielraum lassen. Als Textgrundlage wird vorgeschlagen: Immanuel Kant. Werkausgabe Bd. VIII. Die Metaphysik der Sitten. Hrsg. von Wilhelm Weischedel.

### **Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant Dörflinger, Di 16-18, A12**

In den letzten Paragraphen der „Kritik der Urteilskraft“ (§§ 86-91) entwickelt Kant die These, dass im Ausgang vom moralischen Bewusstsein ein vernünftiger Glaube möglich ist. Bestandteil seines Lehrstücks ist ein – eingeschränkt gültiger – Beweis des Daseins Gottes. Die Argumentationen, die Kant zugunsten seiner Positionen entfaltet, sollen textnah nachvollzogen und geprüft werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf das Verständnis von Glauben und Wissen als Modi des Fürwahrhaltens gelegt werden. Als Textgrundlage kann jede der gängigen Ausgaben der „Kritik der Urteilskraft“ dienen.

### **Narrative Identität Harion, Do 14-16, D034**

„Wir Menschen sind immer in Geschichten verstrickt. [...] In all diesen überlieferten oder von uns selbst erlebten Geschichten gibt es den Verstrickten oder die Verstrickten, die gleichsam als Mittelpunkt die Geschichte zusammenhalten.“ Wilhelm Schapps berühmtes Diktum ist zur Referenz zahlreicher und vielgestaltiger Theorien geworden, die personale Identität als eine solche auffassen, zu der wir über die Vermittlung einer narrativen Funktion Zugang haben – als Autoren von Lebensgeschichten und sinnstiftender Selbstausslegung, die gleichwohl niemals voraussetzungslos anheben, sondern sich selbst immer schon als geschichtlich eingebettet erfahren.

Neben den geschichtenphänomenologischen Entwürfen Schapps, Konzepten der Historizität bei Heidegger und Sartre sowie der Theorie narrativer Identität im Anschluß an Paul Ricoeurs *Zeit und Erzählung* werden im Seminar auch komplementäre sprachanalytische Positionen diskutiert.

**Eine Textauswahl zur Vorbereitung des Seminars ist ab 01.09.2014 über StudIP abrufbar (Ordnertitel: „Zur Vorbereitung“) – lesen Sie diese einführende Literatur bitte mit Sorgfalt und Bedacht bis Veranstaltungsbeginn.**

Literatur (Kurztitel): Die Primärliteratur wird über StudIP und im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

BREITLING, Andris: Möglichkeitsdichtung – Wirklichkeitssinn. Paul Ricœurs hermeneutisches Denken der Geschichte. München 2007. FRANK, Manfred (Hg.): Analytische Theorien des Selbstbewußtseins. Frankfurt a. M. 1994. FRANK, Manfred (Hg.): Selbstbewußtseinstheorien von Fichte bis Sartre. Frankfurt a. M. <sup>4</sup>1991. HEIDEGGER, Martin: Sein und Zeit. Tübingen <sup>19</sup>2006. JOISTEN, Karen (Hg.): Das Denken Wilhelm Schapps. Perspektiven für unsere Zeit. München 2010. LEMBECK, Karl-Heinz (Hg.): Geschichte und Geschichten. Studien zur Geschichtenphänomenologie Wilhelm Schapps. Würzburg 2004. MACINTYRE, Alasdair: Der Verlust der Tugend. Zur moralischen Krise der Gegenwart. Erweiterte Neuausgabe, Frankfurt a. M. 2006. MATTERN, Jens: Ricœur zur Einführung. Hamburg 1996. RICŒUR, Paul: Zeit und Erzählung, Bd. III: Die erzählte Zeit. München/Paderborn 1991. RICŒUR, Paul: Narrative Identität. In: Vom Text zur Person. Hermeneutische Aufsätze (1970-1999), übersetzt und herausgegeben von Peter Welsen. Hamburg 2005, S. 209-225. SARTRE, Jean-Paul: Selbstbewußtsein und Selbsterkenntnis. In: Der Existentialismus ist ein Humanismus und andere philosophische Essays. Hamburg <sup>6</sup>2012, S. 267-326. SCHAPP, Wilhelm: In Geschichten verstrickt. Zum Sein von Ding und Mensch. Frankfurt a. M. <sup>5</sup>2012. SCHAPP, Wilhelm: Philosophie der Geschichten. Frankfurt a. M. <sup>2</sup>1981. TUGENDHAT, Ernst: Selbstbewußtsein und Selbstbestimmung. Sprachanalytische Interpretationen. Frankfurt a. M. <sup>8</sup>1997. WALDENFELS, Bernhard: Phänomenologie in Frankreich. Frankfurt a. M. 1997.

### Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit Hüning, Di 12-14, B19

Im Jahre 1799 wurde Fichte infolge von Anschuldigungen, er habe in seinem Aufsatz „Über den Grund unseres Glaubens an eine göttliche Weltregierung“ atheistische Positionen gezwungen, die Universität Jena verlassen. Zur Verteidigung seiner Ansichten verfaßte Fichte eine „Appellation an das Publikum“, durch die er die Auseinandersetzungen in die Öffentlichkeit verlagerte. Die damit verbundenen Streitigkeiten sind als „Atheismus-Streit“ in die Philosophiegeschichte eingegangen. Das Seminar wird die einschlägigen Schriften Fichtes, seiner Anhänger und seiner Gegner im Hinblick auf die religionskritischen und politischen Aspekte dieses Streits untersuchen.

#### *Textgrundlage:*

Fichte's sämtliche Werke, Bd. V: Zur Religionsphilosophie, hrsg. von Immanuel Hermann Fichte, Berlin 1845 (Reprint Berlin 1971).

Der Text ist als pdf-Datei bei Google Books unter folgender Adresse verfügbar:

<http://books.google.de/books?id=yqZeAAAACAAJ&pg=PA257&dq=fichtes+werke+band+v&hl=de&sa=X&ei=PS0lVMzHFeOaygO-74LgDg&ved=0CC4Q6AEwAg#v=onepage&q=fichtes%20werke%20band%20v&f=false>

#### *Literatur zur Einführung:*

Werner Röhr (Hrsg.): Appellation an das Publikum. Dokumente zum Atheismusstreit Jena 1798/99, Leipzig 1987.

Klaus-M. Kodalle/Martin Ohst (Hrsg.): Fichtes Entlassung. Der Atheismusstreit vor 200 Jahren, Würzburg 1999 [Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Bd. 4 (1999)].

**Julius Ebbinghaus: Transkription der Schriften aus dem Nachlaß  
Hüning, Di 16-18, DM54/56**

An der Universität Trier ist das Julius Ebbinghaus-Archiv angesiedelt, das den Nachlass dieses bedeutenden Marburger Kant-Forschers verwaltet. Gegenstand des Seminars wird einerseits die Auseinandersetzung mit einigen der relevanten Schriften von Ebbinghaus sein. Zum anderen soll das Seminar Einblicke in die Erschließung und Publikation des wissenschaftlichen Nachlasses bieten. Vorgesehen ist insbesondere die Transkription ausgewählter handschriftlicher Vorlesungsskripte. Die Bereitschaft, die Lesefähigkeit der „deutschen Kurrentschrift“ (Sütterlin) zu erwerben, ist Voraussetzung der Teilnahme am Seminar. Zugleich bitte ich um persönliche Anmeldung zum Seminar per e-mail ([huening@uni-trier.de](mailto:huening@uni-trier.de)).

*Lektüre zur Einführung:*

Julius Ebbinghaus: Selbstdarstellung, in: Philosophie in Selbstdarstellungen, hrsg. von Ludwig J. Pongratz, Bd. III, Hamburg 1977, S. 1-59.

**Thomas von Aquin: Das Naturrecht (De lege naturali)  
Krieger, Do 16-18, E 51**

Das Seminar macht sich die Lehre des Thomas von Aquin über das Naturrecht (*lex naturalis*) zum Gegenstand. Diese betrifft die Begründung des guten Handelns, sie nimmt damit zugleich eine Verhältnisbestimmung von theologischer und philosophischer Grundlegung der Moral vor. Methodisch steht die Textanalyse und Interpretation im Vordergrund der Veranstaltung. Der Text wird zur Verfügung gestellt werden.

Maximilian Forschner, Thomas von Aquin, München 2006, S. 93-155.

Ruedi Imbach, Thomas von Aquin, Das Gesetz, in: A. Beckermann, D. Perler (Hg.), *Klassiker der Philosophie heute*, Stuttgart 2004, S. 143-165.

Georg Wieland, Gesetz und Geschichte, in: Thomas von Aquin: *Die Summa theologiae*. Werkinterpretationen, hrsg. v. A. Speer, Berlin/New York 2005, S. 223-245

Textausgabe:

Thomas von Aquin, Das Gesetz, komm. v. O.H. Pesch, Dt. Thomasausgabe Bd. 13, Heidelberg u.a.O. 1977.

**Schopenhauer und Thomas Mann  
Olk, Di 12-14, B20**

„Es ist ein Werk von solcher kosmischen Geschlossenheit und einschließenden Gedankenkraft, daß man eine sonderbare Erfahrung damit macht: Hat es einen längere Zeit beschäftigt, so kommt einem alles andere – aber auch alles –, was man zwischendurch oder gleich danach liest, fremd, unbelehrt, unrichtig, willkürlich vor.“ (GW IX, 556) Dieses Zitat stammt von Thomas Mann und könnte nicht besser die Wertschätzung desjenigen *Philosophen* ausdrücken, der neben Nietzsche den wohl größten Einfluss auf den Literaten hatte – Arthur Schopenhauer. Manns literarische Werke, die vom philosophischen Gedankengut der beiden Philosophen durchdrungen sind, üben nicht zuletzt aufgrund dieser Verwobenheit von Literatur und Philosophie bis heute eine große Faszination auf ihre Leser aus und bieten daher die Möglichkeit, sie mit dem anwendbaren Schlüssel der philosophischen Analyse zu lesen. Dazu soll in den ersten Sitzungen ein Gesamtüberblick über die Philosophie Schopenhauers gegeben werden, die auch den Bezug zu seinem Schüler Nietzsche nicht vernachlässigt.

gen wird, bevor in weiteren Sitzungen anhand ausgewählter Texte Thomas Manns der prosaischen Verarbeitung des philosophischen Gedankenguts nachzugehen sein wird. Aufgrund seines interdisziplinären Charakters wendet sich das Seminar nicht nur an Studierenden der Philosophie, sondern speziell auch an Studenten der Literaturwissenschaft. Ein ausgewählter Textkanon wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben, jedoch wäre es zum Gelingen des Seminars wünschenswert, wenn die Studierenden bereits vor Semesterbeginn mit genannten Werken vertraut wären:

Literatur: Thomas Mann: Gesammelte Werke in Einzelbänden. Frankfurter Ausgabe, hrsg. von Peter de Mendelssohn: *Buddenbrooks* und *Der Zauberberg*. Arthur Schopenhauer: *Die Welt als Wille und Vorstellung*. Zürich 1994.

### **Peter Wust: Ungewissheit und Wagnis Schüßler, Mi 16-18, E139**

Das Hauptwerk des christlichen Existenzphilosophen Peter Wust (1884-1940) bietet eine gute Einführung in Grundfragen der Philosophischen Anthropologie, zum Selbstverständnis der Philosophie sowie zum Verhältnis von Wissen und Glauben.

**Text:** Wust, P.: *Ungewißheit und Wagnis*, hrsg. von W. Schüßler u. F. W. Veauthier, Berlin 3. Aufl. 2009. – **Lit.:** Schüßler, W.: „Geborgen in der Ungeborgenheit.“ Einführung in Leben und Werk des Philosophen Peter Wust (1884-1940), Berlin 2008; Schüßler, W. / Röbel, M. (Hrsg.): „Die Unruhe des Menschenherzens.“ Einblicke in das Werk Peter Wusts, Berlin 2013.

### **Ethik und Neurowissenschaften von Stillfried, Blockseminar, Termine und Räume s.u.**

In der Schnittmenge von Neurowissenschaften und Ethik ergeben sich verschiedene Typen von Fragestellungen, u.a.: 1.) Überlegungen zur moralischen Bewertung von neurowissenschaftlichen Technologien; 2.) Untersuchung der Implikationen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für moral-philosophisch relevante Konzepte wie Wille, Absicht, Gewissen, Rationalität, etc.; und 3.) die Erforschung der neurophysiologischen Korrelate moralischen Empfindens, Rasonierens und Handelns.

In diesem Seminar wählen die Teilnehmenden (nach Absprache oder aus Vorschlagsliste) ein neurowissenschaftliches Thema aus. (Beispiele könnten sein: die Verwendung psychoaktiver Substanzen zur kognitiven Leistungssteigerung („Neuroenhancement“); die Idee, Neuroimaging-Verfahren zur präventiven Identifikation potentieller Gewaltverbrecher zu entwickeln; Aussagen von Neurowissenschaftlern darüber, ob Fische oder Insekten Schmerz empfinden, u.v.m.). Sie bereiten dann eine Präsentation vor, die zunächst die jeweils relevanten naturwissenschaftlichen Sachverhalte darstellt und diese dann aus der Perspektive von zwei verschiedenen moralphilosophischen Perspektiven beleuchtet. Die Vorbereitung erfolgt weitgehend eigenständig, die Vorträge mit Diskussion finden im Blockseminar statt.

**Termine** (jeweils 9-18 Uhr):

Fr. 16.1. 9-12 Uhr: in Raum D 034, 12-18 Uhr: in Raum P 14

Sa. 17.1. 9-18 Uhr in Raum P 14

So. 18.1. 9-18 Uhr in Raum P 14

**Anmeldung** bis zum 31.10.2014 per StudIP (KursNr 14039). Beschränkte Teilnehmerzahl.  
**Literatur** zur Vorbereitung und Themenvorschläge werden dann bekanntgegeben.

### **Aristoteles über das Gute für den Menschen** **Strobel, Mi 16-18, B14**

Anhand ausgewählter Passagen aus der *Nikomachischen* und der *Eudemischen Ethik* werden wir uns in dem Seminar zunächst mit der Theorie beschäftigen, die Aristoteles zur Beantwortung der Frage „Was ist gut für einen Menschen?“ entwickelt. In einem zweiten Schritt werden wir diese Theorie mit anderen, in der aktuellen philosophischen Diskussion um diese Frage prominent vertretenen Theorien vergleichen.

Textgrundlage:

Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, übersetzt und herausgegeben von U. Wolf, Reinbek: Rowohlt, 2006.

Aristoteles: *Eudemische Ethik*, übersetzt von F. Dierlmeier, Berlin: Akademie-Verlag, 1962.  
Steinfath, H. (Hg.), *Was ist ein gutes Leben?* Philosophische Reflexionen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998.

### **Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral** **Welsen, Di 14-16, B11**

In seiner 1841 veröffentlichten Preisschrift geht Schopenhauer ausführlich auf Kants Ethik ein und entfaltet die Grundlinien seines eigenen moralphilosophischen Ansatzes. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit Kant steht die Kritik, die Schopenhauer am kategorischen Imperativ übt. Nach seiner Auffassung liegt diesem ein reflektierter Egoismus zugrunde, der dem Anliegen Kants, eine apriorische Ethik zu errichten, diametral entgegengesetzt ist. Ferner weist Schopenhauer die imperative Form der Kantischen Ethik zurück und tritt statt dessen für eine deskriptive Ethik ein. Im Gegensatz zu Kant erhebt Schopenhauer mit dem Mitleid ein empirisches Prinzip zur Grundlage der Moral.

Literatur: A. Schopenhauer: *Über die Grundlage der Moral*, Hamburg 2007; M. Fleischer: *Schopenhauer als Kritiker der Kantischen Ethik*, Würzburg 2003; C. Janaway: *Self and World in Schopenhauer's Philosophy*, Oxford 1989; S. Weiper: *Triebfeder und höchstes Gut. Untersuchungen zum Problem der sittlichen Motivation bei Kant, Schopenhauer und Scheler*, Würzburg 2000; P. Welsen: *Schopenhauer's Interpretation of the Categorical Imperative*, in: *Revista Portuguesa de Filosofia*, 61, 3-4 (2005), 757-772.

## Proseminare

### **Kant: Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee Albrecht, Fr 12-15, A11**

Einundachtzig Jahre nach dem Erscheinen von Leibniz' bekanntestem Werk veröffentlichte Kant seine populärwissenschaftliche Abhandlung, die allerdings nicht auf den Text des Buches von Leibniz eingeht, sondern mögliche Argumente zur „Verteidigung der höchsten Weisheit des Welturhebers gegen die Anklage, welche die Vernunft aus dem Zweckwidrigen in der Welt gegen jene erhebt,“ selbstständig rekonstruiert und anschließend widerlegt. Allerdings beeinträchtigt es nicht Kants „Religion des guten Lebenswandels“.

- |  |   |
|--|---|
| 31.10. Einführung und Arbeitsverteilung            | 9.1. Rechtfertigung der Ungerechtigkeit |
| 7.11. Leibniz (Schepers, Poser)                    | 16.1. Hiob                              |
| 14.11. Leibniz-Kritik (Kreimendahl)                | 23.1. Moralischer Glaube                |
| 21.11. Optimismus beim vorkritischen Kant          | 30.1. Der moralische Gottesbeweis       |
| 28.11. Das Zweckwidrige in der Welt                | 6.2. Kant-Kritik (Busche)               |
| 5.12. Rechtfertigung des Moralisch-Bösen           | 13.2. Diskussion (Dieringer)            |
| 19.12. Rechtfertigung der Schmerzen in dieser Welt |   |

Literatur: Immanuel Kant: Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodicee (1791) (Weischedel-Ausgabe oder andere). – Gott und die Frage nach dem Bösen, hrsg. von Werner Schüßler, Münster u.a. 2011; Volker Dieringer: Kants Lösung des Theodizeeproblems. Eine Rekonstruktion. (FMDA Abt. II, Bd. 22). Stuttgart-Bad Cannstatt 2009; Heinrich Schepers: Der rationale Kern der Theodizee. In: 300 Jahre *Essais de Théodicée* – Rezeption und Transformation, hrsg. von Wenchao Li und Wilhelm Schmidt-Biggemann (Studia Leibnitiana Supplementa, Bd. 36). Stuttgart 2013, S.23-35; Hubertus Busche: Kants Kritik der Theodizee – Eine Metakritik. In: ebd., S. 231-269; Hans Poser: Wahrheit, Möglichkeit, Kompossibilität. Die komplexe Basis der Theodizee-Argumentation. In: Lectures et interprétations des *Essais de théodicée* de G.W. Leibniz, hrsg. von Paul Rateau (Studia Leibnitiana Sonderhefte, Bd. 40). Stuttgart 2011, S. 15-34; Lothar Kreimendahl: Interpretationen: Hauptwerke der Philosophie: Rationalismus und Empirismus. (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 8742). Stuttgart 1994, S. 351-384.

### **Die Migrationsdebatte als rechtliche Debatte: Kant und Kelsen Cubo, Di 12-14, B18**

Das Seminar bezweckt, den ersten Teil von Kants *Metaphysik der Sitten*, nämlich die „Metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre“ mit der 1925 erschienenen *Allgemeinen Staatslehre* Kelsens in Verbindung zu setzen. Es hat zwei Studienziele: Erstes Ziel des Seminars ist es, eine systematische Erörterung des kantischen öffentlichen Rechts durchzuführen. Dementsprechend soll eine ausführliche Analyse von Kants Konzeption des Staatsrechts, Völkerrechts und Weltbürgerrechts erfolgen. Das zweite Studienziel ist es, die Grundzüge von Kelsens Auseinandersetzung mit der These vom Primat des Staatsrechts vor dem Völkerrecht darzustellen. Aus diesem Primat ergibt sich die Idee der „Souveränität“ des Staates, der zufolge der Staat als eine höchste, nicht weiter ableitbare Ordnung erscheint. Diese Staats-

auffassung als höchste rechtliche Ordnung impliziert, dass den einzelnen Staaten die souveräne Bestimmung von Einwanderungs- und Einbürgerungspolitik zukommen kann und soll.

Text: Kant: *Metaphysik der Sitten*. Kants Werke: Akademie Textausgabe VI, Walter de Gruyter, Berlin / New York.

Text: Kelsen, Hans, 1925: *Allgemeine Staatslehre*. Nachdruck 1966.

Literatur: Hauke Brunkhorst / Rüdiger Voigt (Hrsg.) *Rechts-Staat. Staat, internationale Gemeinschaft und Völkerrecht* bei Hans Kelsen, Nomos, Baden-Baden 2008; Julius Ebbinghaus *Philosophie der Freiheit. Praktische Philosophie 1955-1972*. Bouvier Verlag, Bonn 1984. Georg Geismann. *Kant und kein Ende 02: Studien zur Rechtsphilosophie*. Königshausen & Neumann, Würzburg, 2009; Jürgen Habermas *Faktizität und Geltung*, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1992; Wolfgang Kersting *Kant über Recht*, Paderborn 2004.

### **Odo Marquard: Der Einzelne Delfosse, Do 18-20, B19**

Die Existenzphilosophie ist nach wie vor aktuell. Schon deshalb, weil durch sie ein Thema sichtbar wird, was in der Universitätsphilosophie oft verschwiegen wird: Der Einzelne. Mit dieser These beschäftigt sich Marquard in seinem Buch zur Existenzphilosophie. Es geht um Gegner (Lukacs, Adorno, Rahner, Carnap) und Vertreter (Heidegger, Sartre, Kierkegaard). Marquard versteht es, den „Leser an der allmählichen Entstehung philosophischer Ideen“ teilnehmen zu lassen.

### **Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen Dörflinger, Do 8-10, B20**

John Locke, ein Stammvater des philosophischen Empirismus, verneint eingeborene Ideen; Leibniz, ein Oberhaupt der rationalistischen Tradition, bejaht sie. Die Frage, um die es bei diesem Konflikt geht, ist die, ob der menschliche Geist ursprünglich leer ist und sodann in jeder Hinsicht von Erfahrung abhängt oder ob er eine eigenursprüngliche rationale Struktur aufweist, die sich relativ, d.h. durch die Aufmerksamkeit des Geistes auf sich selbst, entdecken lässt. Zur Diskussion stehen dabei sowohl theoretische Prinzipien, z.B. der Satz des Widerspruchs als logisches Prinzip, als auch Grundsätze der Moral.

Empfohlene Textausgaben: John Locke. *Versuch über den menschlichen Verstand*. Hamburg 2000 (Felix Meiner Verlag. Philos. Bibliothek Bd. 75); Gottfried Wilhelm Leibniz. *Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand*. Hamburg 1996 (Felix Meiner Verlag. Philos. Bibliothek Bd. 498)

### **Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen) Dörflinger, Mi 8-10, B10**

Die Kenntnis von Humes Einteilung der Bewusstseinsinhalte (Perzeptionen) und seiner Aussagen über deren Beziehungen, die den Inhalt des 1. Teils des 1. Buchs (Über den Verstand) seines frühen Werks „Ein Traktat über die menschliche Natur“ ausmachen, ist für das Verständnis aller Teile seiner Philosophie vorauszusetzen, sei es die Erkenntnislehre, die Lehre von den Affekten oder die Moraltheorie. Zu den Hauptfragen, die seine Perzeptionenlehre beantworten will, gehören diese: Was sind Eindrücke? Was sind Vorstellungen? In

welchem Verhältnis stehen Eindrücke und Vorstellungen? Welches sind die Prinzipien der Verknüpfung unserer Vorstellungen? Was sind Relationen? Wie genau sind unsere abstrakten bzw. allgemeinen Vorstellungen beschaffen?

Empfohlene Werkausgabe: David Hume. Ein Traktat über die menschliche Natur. Übersetzt von Theodor Lipps, neu herausgegeben von Reinhard Brandt. Hamburg 1989 (Felix Meiner Verlag. Philos. Bibliothek Bd. 283a)

### **Galileo Galilei** **Fischer, Mi 12-14, B17**

Das Seminar behandelt die Stellung Galileis in der wissenschaftlichen Revolution der Neuzeit. Im Mittelpunkt stehen die Voraussetzungen, von denen Galilei ausging und die Entwicklung seiner Ideen in Auseinandersetzung mit seinen Gegnern und mit der Kirche. Galileis Methode und ihre Bedeutung für die Herausbildung der modernen Naturforschung wird dabei in besonderer Weise berücksichtigt. Wissenschaft wird nicht nur als Produkt, sondern auch als Prozeß gesehen, der nur "von unten", das heißt durch Berücksichtigung der Wissensbasis und der Perspektive der Beteiligten, erklärt werden kann. Es wird empfohlen, die gleichnamige Vorlesung parallel zum Seminar zu besuchen.

Hans Blumenberg, Die Genesis der kopernikanischen Welt, Frankfurt 1995, Teil 2 und 3; A. C. Crombie, Von Augustinus bis Galilei, Köln und Berlin 1965, 2. Teil; E. J. Dijksterhuis, Die Mechanisierung des Weltbildes, Berlin u.a. 1956; Arthur Koestler, Die Nachtwandler. Das Bild des Universums im Wandel der Zeit, Wiesbaden (o.J.); Alexandre Koyré, Von der geschlossenen Welt zum unendlichen Universum, Frankfurt 1969; Jürgen Hamel, Geschichte der Astronomie, Basel u.a. 1998; Jürgen Hamel, Astronomiegeschichte in Quellentexten, Heidelberg u.a. 1996; Hans Bieri, Der Streit um das kopernikanische Weltsystem im 17. Jahrhundert, Bern u.a. 2007; James Reston, Galileo Galilei, München 1998; William R. Shea und Mariano Artigas, Galileo Galilei, Darmstadt 2006; Enrico Bellone, Galilei. Leben und Werk eines unruhigen Geistes (Spektrum Biographien 1/1998); Mario Biagioli, Galilei der Höfling, Frankfurt 1999; Pietro Redondi, Galilei, der Ketzer, München 1991; Stillman Drake, Galileo: Pioneer Scientist, Toronto 1990; Stillman Drake, Galileo at Work, Chicago & London 1978; William A. Wallace, Prelude to Galileo, Dordrecht u.a. 1982; Galileo Galilei, Sidereus Nuncius. Nachricht von neuen Sternen (Hg. Hans Blumenberg), Frankfurt 1965 und 1980; Galileo Galilei, Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme, Darmstadt 1982; Maurice Clavelin, The Natural Philosophy of Galileo, Cambridge/Mass. 1974; Ernan McMullin (ed.), Galileo. Man of Science, Princeton 1988; Stillman Drake, History of Free Fall. Aristotle to Galileo, Toronto 1989; Michael Segre, In the Wake of Galileo, New Brunswick 1991; James Lattis, Between Copernicus and Galileo, Chicago/London 1994; Carla Rita Palmerino und J.M.M.H. Thijssen (eds.), The Reception of the Galilean Science of Motion in Seventeenth-Century Europe, Dordrecht u.a. 2004.

### **Wissenschaft und Technik in der Antike** **Fischer, Mo 12-14, B21**

Die Anfänge des wissenschaftlichen Denkens verlieren sich in den schriftlosen Kulturen des Neolithikums. Erst die alten Kulturen Ägyptens und Mesopotamiens hinterließen Schriftzeugnisse, in denen sich Versuche einer systematischen empirischen Erfassung bestimmter Wirklichkeitsbereiche erkennen lassen. Wissenschaftliches Denken in dem uns geläufigen Sinne entstand in der griechischen Antike aus der Verschmelzung mythengetränkter kosmologischer Spekulationen mit empirischer Forschung und methodischer Reflexion nach dem



axiomatischen Vorbild der Geometrie. In den Zentren hellenistischer Gelehrsamkeit entwickelten sich daraus viele der noch existierenden Einzelwissenschaften. Was waren die wesentlichen Determinanten dieser *Explosion des Denkens* und wie verlief der Prozess im einzelnen? Es wird empfohlen, die Vorlesung "Frühzeit der Wissenschaft" parallel zum Seminar zu hören.

Rolf Müller, *Der Himmel über dem Menschen der Steinzeit*, Berlin u. a. 1970; James Cornell, *Die ersten Astronomen*, Basel u.a. 1983; Wolfram von Soden, *Leistung und Grenze sumerischer und babylonischer Wissenschaft*, in: *Die Welt als Geschichte*, Bd. 2 (1936), 411-557; Carmen Blacker/Michael Loewe, *Weltformeln der Frühzeit. Die Kosmologien der alten Kulturvölker*, Düsseldorf/Köln 1977; Emma Brunner-Traut, *Frühformen des Erkennens am Beispiel Altägyptens*, Darmstadt 1990; Henry Frankfort u.a., *Alter Orient - Mythos und Wirklichkeit*, Stuttgart u.a. 1981; André Pichot, *Die Geburt der Wissenschaft. Von den Babyloniern zu den frühen Griechen*, Frankfurt u.a. 1995; Jo Marchant, *Decoding the Heavens. Solving the mystery of the world's first computer*. London 2008; Dieter Lelgemann, *Die Erfindung der Meßkunst. Angewandte Mathematik im antiken Griechenland*, Darmstadt 2010; B. L. van der Waerden, *Die Astronomie der Griechen*, Darmstadt 1988; G. S. Kirk u.a., *Die vorsokratischen Philosophen*, Stuttgart & Weimar 1994; B. L. van der Waerden, *Erwachende Wissenschaft*, 2 Bde., Basel u.a. 1980; I. L. Heiberg, *Geschichte der Mathematik und Naturwissenschaften im Altertum*, München 1925 (Repr. 1960); Alfred Stückelberger, *Einführung in die antiken Naturwissenschaften*, Darmstadt 1988; Fritz Krafft, *Geschichte der Naturwissenschaft I. Die Begründung einer Wissenschaft von der Natur durch die Griechen*, Freiburg 1971; S. Sambursky, *Das physikalische Weltbild der Antike*, Zürich/Stuttgart 1965; A. A. Long & D. N. Sedley, *Die hellenistischen Philosophen*, Stuttgart & Weimar 2000; Jacques Brunschwig & Geoffrey Lloyd, *Das Wissen der Griechen*, München 2000.

### **Einführung in die Philosophie des Geistes** **Gäb, Mi 16-18, B17**

Was ist das Bewußtsein? Woran läßt sich erkennen, ob etwas Bewußtsein hat? Wie hängen Gehirn und Geist zusammen? Gibt es einen unabhängig vom Körper existierenden Geist oder läßt sich der Geist auf Materie reduzieren, und wenn ja – wie? Wie kann etwas, ein Gegenstand oder Sachverhalt der Inhalt meines Bewußtseins sein? Wie kann mein Bewußtsein etwas verursachen? Was ist eigentlich eine Person? Ist das Bewußtsein durch Naturwissenschaften erklärbar? Fragen wie diese behandelt die Philosophie des Geistes, die wir in diesem Seminar kennenlernen werden. Dazu werden wir uns mit den systematischen Problemen anhand einführender Literatur vertraut machen und das Erlernte durch Lektüre wichtiger Texte vertiefen.

Literatur: Teichert, Dieter: *Einführung in die Philosophie des Geistes*. Darmstadt: wbg, 2006. Ravenscroft, Ian: *Philosophie des Geistes. Eine Einführung*. Stuttgart: Reclam, 2008.

### **Klassische chinesische Philosophie** **Gäb, Mi 10-12, B17**

Die chinesische Kultur hat in den vergangenen zweieinhalb Jahrtausenden eine eigenständige und reiche philosophische Tradition entwickelt, die im Westen wenig bekannt und deren Rezeption voll von Mißverständnissen ist. In diesem Seminar werden wir die klassischen Schulen der chinesischen Philosophie kennenlernen, die bis heute prägend für die chinesische Kultur sind: den Konfuzianismus, den Daoismus und den Buddhismus, sowie einige

andere, weniger bekannte Strömungen. Die Veranstaltung setzt keine Kenntnisse des Chinesischen voraus.

Literatur: Schleichert, H.; Roetz, H.: *Klassische chinesische Philosophie*. Frankfurt/Main: Klostermann, <sup>3</sup>2009. Feng, Youlan: *A Short History of Chinese Philosophy*. New York: Free Press, 1976. Bauer, W.: *Geschichte der chinesischen Philosophie*. München: c.h. beck, 2001.

### **Religionskritik im 19. Jahrhundert Höchel, Di 14-16, E52**

Der argumentative Disput über Religion ist untrennbar mit der abendländischen Geschichte und Kultur verbunden. Als geradezu „klassische“ Positionen gelten heute jene religionskritischen Entwürfe, die im 19. Jahrhundert formuliert wurden. Anhand ausgewählter Texte sollen die zentrale Thesen herausragender Vertreter der Religionskritik (Auguste Comte, Ludwig Feuerbach, Karl Marx, Friedrich Nietzsche) herausgearbeitet und kritisch bewertet werden. Den folgenden Fragen kommt hierbei besondere Aufmerksamkeit zu: Welches Menschenbild liegt den vorgestellten Entwürfen zugrunde? Welche Aufgabe ist der Philosophie zugeordnet? Wie wird die Relevanz der Gottesfrage bewertet?

*Primärliteratur:* Ein Textreader wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. *Sekundärliteratur:* Grätzel, Stephan/Kreiner, Armin (Hrsg.): *Religionsphilosophie*, Stuttgart/ Weimar 1999, S. 117-162; Minois, Georges: *Geschichte des Atheismus. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, übers. v. E. Moldenhauer, Weimar 2000; Weger, Karl-Heinz: *Religionskritik*, Köln/Graz/Wien 1991; ders. (Hrsg.): *Religionskritik von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Autoren-Lexikon von Adorno bis Wittgenstein*, Freiburg i.B./ Basel/Wien <sup>4</sup>1988; Zirker, Hans: *Religionskritik*, Düsseldorf <sup>3</sup>1995. Weitere Literaturhinweise in der Veranstaltung.

### **Der Tod in philosophischer Perspektive Hoffmann, Blockseminar, Termine und Räume siehe unten**

Der Mensch ist offenbar das einzige (uns bekannte) Lebewesen, das sich im eigentlichen Sinne seiner Sterblichkeit bewusst ist. Dieses Bewusstsein kann einschließen, dass das Ende seines Lebens auf dieser Welt in seinem Zeitpunkt (abgesehen vielleicht vom Fall des Suizids) stets unbestimmt und daher prinzipiell jederzeit möglich ist, letztlich aber unabhängig von seinem „Wann“ und „Wie“ unabwendbar und radikal notwendig eintreten wird. Das hat den Menschen seit jeher, und ganz besonders auch die Philosophen, zu Gedanken darüber angeregt, was denn der Tod näher betrachtet sei. Philosophische Fragen, die sich hier stellen und denen wir im Seminar nachgehen werden, sind etwa: Was ist der Tod allgemein betrachtet (nicht nur Menschen sterben)? Wie hängen der Begriff des Todes und des Lebens zusammen? Wie ist sodann der *menschliche* Tod näher zu fassen, bzw. in welchem Sinn hat unser Verständnis unseres Todes mit unserem ontologischen Selbstverständnis zu tun? Können wir ein sicheres Kriterium dafür angeben, wann der Tod bei einem Menschen eingetreten ist? Ist der Tod per se als Übel zu sehen, also immer schlimm, oder nur manchmal schlimm, oder gar nie? Und je für wen? Von welchen Umständen könnte unsere Position in dieser Frage abhängen? Gewinnt unser Leben nicht gerade auch durch den Tod und unser Wissen um ihn eine in bestimmter Hinsicht für es wesentliche Qualität (bzw. sind unbestimmt langes Weiterleben bzw. Unsterblichkeit, wenn auch vorstellbar, einsichtig zu machen als gar nicht wünschenswert)? Gibt es *rationale* Erwägungen, die ein Weiterleben nach dem Tod möglich scheinen lassen, oder gar Unsterblichkeit? Kann es für uns auf dieser Welt vielleicht einmal

die Möglichkeit geben, den Tod ganz zu überwinden, oder wird dies prinzipiell nie möglich sein?

Mit solchen Fragen zum Thema werden wir uns im Seminar anhand der Lektüre ausgewählter Fachbeiträge und daran anknüpfender Diskussion in der möglichen Spannweite beschäftigen (da einige der Texte voraussichtlich nur in englischer Sprache vorliegen werden, ist deren solide Beherrschung von Vorteil). Im Vorbesprechungstermin wird der Ablauf des Seminars erläutert bzw. die Textauswahl vorgestellt.

(Hinweis: Das Seminar beschäftigt sich dezidiert mit der philosophischen Debatte um den Begriff und das Problem des Todes durch Lektüre, philosophische Interpretation und Diskussion ausgewählter Fachbeiträge. Subjektive Erfahrungen/Erlebnisse und Hoffnungen, evtl. damit zusammenhängende persönliche Krisen und auch Glaubenseinstellungen sind nicht Gegenstand des Seminars)

#### Vorbesprechung und Sitzungstermine:

Fr. 07.11.2014	17.00 - 18.00 Uhr	Vorbesprechung	(Raum: B 13)
Sa. 22.11.2014	09.00 - 15.15 Uhr	1. Sitzung	(Raum: B 22)
Sa. 13.12.2014	09.00 - 15.15 Uhr	2. Sitzung	(Raum: B 12)
Sa. 10.01.2015	09.00 - 15.15 Uhr	3. Sitzung	(Raum: B 22)
Sa. 31.01.2015	09.00 - 15.15 Uhr	4. Sitzung	(Raum: A 8)

#### **Rousseau: Die beiden Diskurse Hüning, Mo 16-18, C4**

Im Jahre 1750 beantwortete Rousseau mit seinem „Discours sur les sciences et les arts“ (Diskurs über die Wissenschaften und die Künste) die Preisfrage der Akademie von Dijon, ob der Fortschritt der Wissenschaften und Künste zu einer Verbesserung der Sitten beigetragen habe. Rousseaus Antwort fällt negativ aus: sein Discours stellt darüber hinaus das optimistische geschichtsphilosophische Selbstverständnis eines Großteils der Aufklärer radikal in Frage. Im Jahre 1755 erscheint der „Discours sur l'origine et les fondamens de l'inégalité parmi les hommes“ (Diskurs über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen). In dieser Schrift setzt sich Rousseau kritisch mit der bei Hobbes und anderen Naturrechtstheoretikern entwickelten Konzeption des Naturzustandes und den verschiedenen Versuchen einer naturrechtlichen Begründung des Eigentums auseinander. Rousseau stellt diesen Versuchen eine ‚hypothetische Geschichte‘ der Ursprünge der Zivilisation und der Staaten entgegen, in deren Lichte die zeitgenössischen Verhältnisse kritisiert werden.

#### *Textgrundlage:*

Jean-Jacques Rousseau: Kulturkritische und politische Schriften, 2 Bde., hrsg. von Martin Fontius, Berlin 1989.

Jean-Jacques Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit. Kritische Ausgabe von Heinrich Meier, Paderborn/München u. a. 6. Auflage 2008.

#### *Literatur zur Einführung:*

Maximilian Forschner: Rousseau, Freiburg/München 1977.

Karlfriedrich Herb: Rousseaus Theorie legitimer Herrschaft, Würzburg 1986.

Reimar Müller: Anthropologie und Geschichte. Rousseaus frühe Schriften und die antike Tradition, Berlin 1997.

Corinna Rath: Zur politischen Philosophie in Rousseaus kleineren Werken, Marburg 2010.

**Philosophische Arbeitstechniken – Gruppe 1**  
Jäckels/Oberhausen, Mi 14-16, C22  
**Philosophische Arbeitstechniken – Gruppe 2**  
Jäckels/Oberhausen, Do 12-14, B12

Das Seminar bietet eine Einführung in formale und inhaltliche Basiskompetenzen des akademischen Philosophie- und Ethik-Studiums. Behandelt werden u.a. folgende Themen:

- Strategien zur Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Grundlagen der Bibliographie (Grundbegriffe, Literaturrecherche)
- Erstellung eigener wissenschaftlicher Texte (Hausarbeit, Essay)
- Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (Grundlagen der Logik, formal korrekte Schlussfiguren, Fehlschlüsse, Modellbildung, Entwurf und Kritik von Argumenten)

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos**  
Jäckels, Di 16-18, D338

"[...] die Selbstproblematik des Menschen [hat] in der Gegenwart ein Maximum in aller uns bekannten Geschichte erreicht. In dem Augenblick, da der Mensch sich eingestanden hat, daß er weniger als je ein strenges Wissen habe von dem, was er sei, und ihn keine Möglichkeit der Antwort auf diese Frage mehr schreckt, scheint der neue Mut der Wahrhaftigkeit in ihn eingekehrt zu sein, diese Wesensfrage ohne die bisher übliche ganz-, halb-, oder viertelsbewußte Bindung an eine theologische, philosophische und naturwissenschaftliche Tradition in neuer Weise aufzuwerfen[...]". Diese Passage aus dem Jahr 1928 entstammt dem von Max Scheler selbst verfassten Vorwort zu seiner Schrift "Die Stellung des Menschen im Kosmos". Scheler schreibt in einer Zeit, in der naturwissenschaftliche Einsichten das traditionelle Selbstverständnis des Menschen bis in die Grundfesten erschüttert hatten. Sein erneuter Anlauf, eine angemessene Antwort auf die Frage, was der Mensch sei, zu geben, mündet in einer Synthese verschiedener, ursprünglich inkompatibler Perspektiven. Materielles, geistiges und göttliches Sein erscheinen nun gleichermaßen als Aspekte ein und desselben Prozesses, eines sich entfaltenden Stufenbaus, in dem der Mensch, dessen Eigentümlichkeit die sogenannte *Weltoffenheit* ist, die bisher höchste, aber keineswegs die letzte Stufe markiert.

Primärtext (zur Anschaffung empfohlen):

Scheler, Max: Die Stellung des Menschen im Kosmos. Bonn: Bouvier Verlag.

Allgemeine Einführung:

Sander, Angelika: Max Scheler zur Einführung. Hamburg: Junius, 2001.

**Augustinus: Soliloquien**  
Krieger, Mi 14-16, E51

Augustinus erörtert in seinen „Selbstgesprächen“ die Bedeutung der Vernunft hinsichtlich der Erkenntnis der Wahrheit und die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Mit diesen Fragen steht zugleich das Verhältnis philosophischer und religiöser Erkenntnis zur Debatte. Methodisch stehen Textanalyse und Interpretation im Vordergrund der Veranstaltung. Der Text wird zur Verfügung gestellt werden.

Kurt Flasch, Augustin. Einführung in sein Denken, Stuttgart 1980, S. 55-86.

Christoph Horn, Augustinus, München 1995, S. 61-87.

Textausgabe:

Aurelius Augustinus, Selbstgespräche, Von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele, Lat.,dt. München 1986.

## **Skeptizismus**

**Oberhausen, Fr 12-14, B20**

Skeptisches Philosophieren umfasst eine große Bandbreite von Positionen. Sie reicht von einer allgemeinen Mahnung zur Vorsicht und Behutsamkeit beim Aufstellen von Behauptungen über den gezielten Zweifel an einzelnen Wissensgebieten bis hin zu einer so radikalen Leugnung der Möglichkeit von sicherem Wissen, dass sie dem menschlichen Erkenntnisvermögen eine Bankrotterklärung ausstellt.

Nach einer Blüte in der Antike erlebte der Skeptizismus bzw. skeptisches Philosophieren ab dem 16. Jahrhundert eine Renaissance. Sie ist u.a. an die Namen Montaigne, Descartes, Bayle, Hume und Kant geknüpft.

Im Seminar werden ausgewählte Klassiker des Skeptizismus gelesen: Was sind ihre Motive, welche Argumente werden angeführt, gibt es Gegenmittel gegen den Zweifel?

Michael Albrecht: Artikel „Skepsis; Skeptizismus“. In: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 9, hrsg. v. Joachim Ritter † u. Karlfried Gründer, Basel 1995, Sp. 938-974.

Richard H. Popkin: *Scepticism in the History of Philosophy (Archives internationales d'histoire des idées, 145)*, Dordrecht u.a. 1996.

## **Kant, Anthropologie in pragmatischer Hinsicht**

**Olk, Di 8-10, A11**

Kants *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht* hebt sich von seiner kritischen Philosophie insofern ab, als in dieser Schrift keine transzendente Strukturanalyse des menschlichen Erkenntnisvermögens vorgenommen, sondern vornehmlich der Mensch in seiner leiblichen Verfasstheit thematisch wird. So steht etwa nicht die Analyse des reinen Selbstbewusstseins im Vordergrund der Untersuchung, sondern eine genetische Betrachtung des Bewusstseins. In diesem Zusammenhang widmet sich Kant auch der Frage nach dem im Entwicklungsprozess des Menschen vergleichsweise spät auftretenden sprachlichen Phänomen, *Ich* zu sich selbst sagen zu können. Dennoch erhebt Kant mit seiner Schrift den Anspruch, keine bloß „physiologische Menschenkenntnis“ zu statuieren, sondern dasjenige am Menschen zu betrachten, „was er als freihandelndes Wesen aus sich selber macht, oder machen kann und soll“ (Anth., Vorrede). Das Seminar wird versuchen, die Betrachtungen Kants nachzuvollziehen und in den systematischen Gesamtkontext seiner Philosophie einzuordnen.

Literatur: Kant: *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht*. Bd. XII der Werkausgabe: *Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik*. Frankfurt a.M. 2000.  
Otfried Höffe: *Immanuel Kant. Eine Einführung*. München 2007.

## **Einführung in Nikolaus von Kues: Weisheit**

**Ranff, Di 14-16, E50**

Philosophie ist seit der Antike definiert als Liebe zur Weisheit, die der Philosoph jedoch nicht besitzt. Die Theologie kennt die Suche nach der göttlichen Weisheit. Nikolaus von

Kues (1401-1464) widmet ihr eine eigene Schrift, bedenkt diese Frage, die für ihn nicht den Fachgelehrten überlassen bleiben soll, aber auch in einigen seiner Predigten. Vielmehr traut er gerade dem wissenschaftlich nicht vorgebildeten Laien diese Einsicht zu. Wie Cusanus Weisheit versteht, will das Seminar erkunden.

Literaturangaben:

Nikolaus von Kues: *Idiota de sapientia*. Der Laie über die Weisheit, in: Philosophisch-theologische Schriften, lat.-dt., hg. und eingeführt von Leo Gabriel, übersetzt und kommentiert von Dietlind und Wilhelm Dupré, Bd. III, Wien 1967, S. 419-477.

Nikolaus von Kues: ausgewählte Predigten;  
weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### Übungen im politischen Denken – Hannah Arendt und ihr Hauptwerk „Vita Activa“ Rozbroj, Mo 18-20, B10

Schnell nach seinem Erscheinen im Jahre 1958 ist dieses Buch zur konstanten Referenz der Diskussionen innerhalb der politischen Philosophie geworden. Arendts Neubestimmung des Politischen, die sich an Begriffen wie (freies) Handeln, Pluralität und Raum des Öffentlichen orientiert und neuzeitliche politische Phänomene wie Revolution und das Totalitäre untersucht, hat in die philosophischen Debatten über Politik einen frischen Wind gebracht. Dies aber nicht zuletzt deshalb, weil sie das politische Engagement des Menschen in den grundlegenden Zusammenhang seines tätigen Lebens zurückzusetzen wußte. In unserem Kurs wollen wir Arendt in diesem akribischen historisch-begrifflichen Vorgehen folgen und uns ein gründliches, wie auch kritisches Verständnis dieses wichtigen Buches und dessen Begriffe erarbeiten. Zur Erörterung kommen nicht nur die berühmten Differenzierungen der menschlichen Tätigkeit in Arbeit, Herstellen und Handeln, sondern auch das Bild von Menschen, der zwischen *animal laborans*, *homo faber* und freier Person verspannt ist, die Diagnose der Massen- und Konsumgesellschaft sowie die kritischen Analysen der neuzeitlichen (heutigen?) Entfremdungs- und Verfallstendenzen.

Literatur:

Arendt H.: *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Piper Verlag, München; Zur Einführung: Thomas Wild: *H.A. Leben, Werk, Wirkung*. Suhrkamp, Frankfurt 2006. Weitere Literaturangaben werden am Anfang und im Laufe des Seminars mitgeteilt.

### Texte zur Tierethik Strobel, Mo 16-18, A7

Anhand der gleichnamigen, von Ursula Wolf herausgegebenen Aufsatzsammlung werden wir uns in dem Seminar zunächst mit den *Prinzipienfragen* der Tierethik beschäftigen: Unter der Voraussetzung welcher moralphilosophischer Prinzipien haben Tiere Anspruch auf moralische Rücksicht, und unter welchen nicht? In einem zweiten, die *Anwendung* der Prinzipien betreffenden Schritt werden wir betrachten, worauf genau Tiere, als Adressaten der Moral, Anspruch haben, falls die vorausgesetzten moralphilosophischen Prinzipien ihnen einen solchen Anspruch zuerkennen.

Textgrundlage:

U. Wolf (Hg.), *Texte zur Tierethik*, Stuttgart: Reclam, 2008.

**Montesquieu: Vom Geist der Gesetze**  
Weber, Do 18-20, B11

Montesquieu, der oft als einer der Urväter der Soziologie angeführt wird, gilt als der Begründer der Lehre der Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive, Judikative), auf der unser moderner Rechtsstaat fußt. In diesem Seminar werden wir die philosophischen Grundlagen von Montesquieus allgemeiner Theorie der Gesetze hinterfragen, seine Typologie der Regierungsformen diskutieren und Grundbegriffe, wie Gesetz, Natur, Freiheit, Gewalt (*pouvoir*), usw. beleuchten. Ebenso soll der Einfluss der Rechtstheorie von Montesquieu auf die modernen Menschenrechte untersucht werden, insbesondere im Hinblick auf die Begründung der Universalität dieser Menschenrechte.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auf Montesquieus Strafrechtsphilosophie und deren Wirkung, vor allem auf die Strafrechtsreform von Cesare Beccaria, richten.

Französischkenntnisse von Vorteil, aber nicht notwendig (deutsche Textvorlage im Seminar!)

**Text:**

MONTESQUIEU, Charles Louis de Secondat de: *De l'esprit des lois (1748) - Vom Geist der Gesetze*

**Ausgaben:** *Vom Geist der Gesetze / eingel., ausgew. u. übers. von Kurt Weigand.* Stuttgart (Reclam) 2011. (Reclams Universal-Bibliothek ; 8953). - **Vollständige Übersetzung:** *Vom Geist der Gesetze.* Übers. und hrsg. von Ernst Forsthoff. Tübingen : Mohr 1992 (<sup>1</sup>1951) (Uni-Taschenbücher ; 1710-1711 : Rechtswissenschaft). - **Ausgaben in der Originalsprache:** *Oeuvres complètes / Montesquieu.* Texte présenté et annoté par Roger Caillois. Paris (Gallimard) 1949-1951 (Bibliothèque de la Pléiade). - *De l'esprit des lois.* Chronologie, introduction, bibliographie par Victor Goldschmidt. Paris (Garnier-Flammarion) 1979 (GF 325-326).

**Literatur:**

Hereth, Michael: *Montesquieu zur Einführung.* Hamburg (Junius) 1995. (Zur Einführung ; 109). - Starobinski, Jean: *Montesquieu, ein Essay.* Mit ausgewählten Lesestücken. München [u.a.] (Hanser) 1991 (Edition Akzente). - *Montesquieu zwischen den Disziplinen : einzel- und kulturwissenschaftliche Zugriffe : Internationale Konferenz aus Anlass des 250. Todesjahres von [...] Montesquieu an der Universität Potsdam, Forschungszentrum Europäische Aufklärung.* Hrsg. von Edgar Mass. Berlin (Duncker & Humblot, 2010 (Beiträge zur Politischen Wissenschaft ; Bd. 161) **Auf Französisch:** Althusser, Louis: *Montesquieu. La politique et l'histoire.* Paris (Presses univ. de France) 1974 (<sup>1</sup>1959) (Collection Sup. Le philosophe ; 38). - Goyard-Fabre, Simone: *La philosophie du droit de Montesquieu.* Paris (Klincksieck) 1973.

**Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde**  
Welsen, Mi 12-14, B10

In seiner 1813 veröffentlichten Dissertation entwickelt Schopenhauer die Grundlagen seiner Erkenntnistheorie, an denen er im großen und ganzen auch in seinen späteren Werken festhält. In diesem Zusammenhang sind seine Version des transzendentalen Idealismus sowie die Differenzierung zwischen vier unterschiedlichen Arten von Gründen von zentraler Bedeutung. Den breitesten Raum nimmt dabei seine im Ausgang von einer Kritik an Kant entstandene Theorie der Kausalität ein. Der im Seminar behandelte Text ist nicht nur von systema-

tischem Interesse, sondern weist Schopenhauer auch als unter literarischem Gesichtspunkt faszinierenden Autor aus.

Literatur: A. Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde. Zürich 1977; C. Janaway: Self and World in Schopenhauer's Philosophy. Oxford 1990; R. Malter: Arthur Schopenhauer. Stuttgart - Bad Cannstatt 1991; P. Welsen: Schopenhauers Theorie des Subjekts, Würzburg 1995.

## **Einführung in die philosophische Ästhetik** **Zink, Mi 10-12, P12**

Die Ästhetik ist die Teildisziplin der Philosophie, die sich mit „dem Schönen“ auseinandersetzt. In der Geschichte der Philosophie wird das Schöne immer wieder an zentralen Stellen zum Thema. Sowohl die Fragen, was das Schöne sei und wie es zu erkennen ist, werden aufgeworfen, als auch Fragen nach dem Verhältnis des Schönen zu anderen grundlegenden Kategorien wie der des Guten oder der des Wahren.

Im Seminar soll cursorisch die Entwicklung der philosophischen Ästhetik anhand von ausgewählten Texten nachgezeichnet werden: beginnend mit Platon und Aristoteles über Baumgarten und Kant bis hin zu Schelling und Friedrich Schlegel.

Das Erkenntnisinteresse des Seminars wird sich vor allem auf den Zusammenhang zwischen Schönheit und Wahrheit richten. Welchen Wert und welche Aufgabe hat das Schöne oder die Ästhetik im Erkenntnisprozess? Gibt es eine Art von Erkenntnis, die nur von der Kunst geleistet werden kann und wie kann dann von ihr gesprochen werden? Gibt es so etwas wie ästhetische Erkenntnis? Gibt es eine Erkenntnis die ohne ein ästhetisches Moment auskommt? Ist die Wahrheit schön oder ist die Schönheit wahr?

Alle Primärtexte werden als Scan über StudIP bereitgestellt. Zur Einführung werden empfohlen:

Reicher, Maria E.: Einführung in die philosophische Ästhetik. 2. überarbeitete Auflage, Darmstadt 2010.

Pöltner, Günther: Philosophische Ästhetik. Stuttgart 2008.



## Kolloquien

**Aktuelle und klassische Fragen der philosophischen Forschung**  
**Krieger, Do 18.00-22.00, 14-täglich, Predigerstr. 11, Beginn nach Vereinbarung**

Das Kolloquium/Oberseminar dient dem Austausch und der Diskussion allgemein interessierender philosophischer Fragen. Interessenten werden um Rücksprache mit dem Veranstalter gebeten.

**Kolloquium für Fortgeschrittene**  
**Welsen, Do 16-19, B10, 14-täglich, Beginn: 30.10.2014**

Diese Veranstaltung soll Doktoranden und Studierenden, die ihre Abschlusarbeiten vorbereiten, die Gelegenheit bieten, ihre Thesen vorzustellen und über sie zu diskutieren. Daneben werden aktuelle Arbeiten zur Phänomenologie sowie zur philosophischen Hermeneutik vorgestellt. – In besonders begründeten Ausnahmefällen kann das Kolloquium auch als einschlägiges Hauptseminar besucht werden.

**Neuere wissenschaftliche Literatur zum Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant**  
**Dörflinger, Di 18.00-19.30, A7**

In diesem Kolloquium soll der Stoff des Hauptseminars „Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant“ (siehe den Kommentar dazu) vertieft werden, indem neuere Literatur zu diesem Thema vorgestellt und diskutiert wird. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie ein Kurzreferat übernehmen, durch das über einschlägige Beiträge in Zeitschriften oder Sammelbänden bzw. Abschnitte in Monographien informiert wird, um die Diskussion vorzubereiten. In der ersten Sitzung wird eine Liste mit relevanter Literatur vorliegen. Eigene Vorschläge seitens der Teilnehmer sind selbstverständlich möglich. Teilnehmer, die nur das Kolloquium, nicht aber das Hauptseminar besuchen, sollten sich im Selbststudium intensiv mit den Paragraphen 86 bis 91 der „Kritik der Urteilskraft“ befassen.

## Modul Fachdidaktik Philosophie/Ethik im WiSe 2014/15

### Fachdidaktik BEd im WiSe 2014/15

Die Fachdidaktik im *BEd Gymnasium* und im *BEd Realschule plus* besteht nach der neuen Prüfungsordnung aus zwei Teilen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten studiert werden: Teil 1 ist ein Propädeutikum, bestehend aus der Vorlesung „*Didaktik der Philosophie*“ und der Übung „*Einführung in philosophische Arbeitstechniken*“. Empfohlen wird das Studium von Teil 1 für das erste Semester. Teil 2 umfasst die Fachdidaktik im engeren Sinne, bestehend aus den Proseminaren „*Fachdidaktik der Ethik*“ und „*Fachdidaktik der Philosophie*“. Das Studium dieses zweiten Teiles wird für das vierte Semester empfohlen, da die Teilnahme an diesen Proseminaren gute Kenntnisse über Geschichte, Inhalte, Fragestellungen, Methoden, Terminologie etc. des Faches voraus setzt.

Nach der **neuen** Studienordnung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Test zu der Vorlesung „*Didaktik der Philosophie*“ die Voraussetzung für die Zulassung zu der Klausur, die in der Übung „*Einführung in philosophische Arbeitstechniken*“ geschrieben wird.

Nach der **alten** Studienordnung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Test zu der Vorlesung „*Didaktik der Philosophie*“ die Voraussetzung für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung in Form einer mündlichen Prüfung, in der die beiden im Sommersemester stattfindenden Seminare des BEd -Moduls geprüft werden.

**Vorlesung mit Übung: Didaktik der Philosophie**  
**Werle, Di 8.30-10.00, HS 2**

Innerhalb der „Disziplin“ Philosophie besteht keine Einigkeit über Ziele, Inhalte, Methoden etc. des Faches, letztendlich also auch kein Konsens darüber, was Philosophie ist und was sie leisten soll oder leisten kann. Diese Uneinigkeit spiegelt sich in den Diskussionen über Aufgaben und Möglichkeiten des Philosophieunterrichts. Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der angehenden Lehrkraft, sich innerhalb dieser Diskussionen zu orientieren und im Laufe des Studiums ein eigenes begründetes philosophisches und pädagogisches Selbstverständnis zu entwickeln. Die Vorlesung dient nicht zuletzt dem Ziel, diesen Prozess zu initiieren und Hilfestellung für die inhaltliche Erarbeitung zu bieten. Deswegen macht die Vorlesung im Rahmen eines kursorischen Überblicks über die europäische Philosophiegeschichte mit Denkansätzen bekannt, denen paradigmatische Bedeutung in den fachdidaktischen Diskussionen der Fächer Philosophie und Ethik zukommt. Gleichzeitig werden Positionen und Texte vorgestellt, die – jenseits aller disziplininternen Differenzen - zu den Fundamenten der europäischen Philosophie gehören und deren Kenntnis hilfreich für eine erste Orientierung über die thematische und methodische Mannigfaltigkeit des Faches ist.

#### **Einführende Literatur und Nachschlagewerke (zur Anschaffung empfohlen):**

Jonas Pfister: *Fachdidaktik Philosophie*. UTB 2010.

Jay F. Rosenberg: *Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger*. Frankfurt 6. A. 2009.

*Christoph Helferich: Geschichte der Philosophie*. Stuttgart: Metzler 1992 u.ö.

*Metzler Philosophen Lexikon*. Stuttgart: Metzler 1989 u. ö.

*Metzler Lexikon Philosophie*. Stuttgart: Metzler 2008.

**Texte für den Gebrauch in der Vorlesung (zur Anschaffung empfohlen):**

*Philosophisches Lesebuch. Von den Vorsokratikern bis heute. Hrsg. von Volker Steenblock. Reclam 2007.*

*Texte zur Didaktik der Philosophie. Hrsg. von Kirsten Meyer. Stuttgart: Reclam 2010.*

*Was ist Philosophie? Programmatische Texte von Platon bis Derrida. Stuttgart: Reclam 2006.*

*Jonas Pfister: Philosophie. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Reclam 2011.*

*Jonas Pfister: Klassische Texte der Philosophie. Ein Lesebuch. Stuttgart: Reclam 2011*

*Platon: Die Apologie des Sokrates. Kriton. Übersetzt von Manfred Fuhrmann. Reclam 1987 u.ö.*

**Philosophische Arbeitstechniken – Gruppe 1**

Jäckels/Oberhausen, Mi 14-16, C22

**Philosophische Arbeitstechniken – Gruppe 2**

Jäckels/Oberhausen, Do 12-14, B12

Das Seminar bietet eine Einführung in formale und inhaltliche Basiskompetenzen des akademischen Philosophie- und Ethik-Studiums. Behandelt werden u.a. folgende Themen:

- Strategien zur Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Grundlagen der Bibliographie (Grundbegriffe, Literaturrecherche)
- Erstellung eigener wissenschaftlicher Texte (Hausarbeit, Essay)
- Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (Grundlagen der Logik, formal korrekte Schlussfiguren, Fehlschlüsse, Modellbildung, Entwurf und Kritik von Argumenten)

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Fachdidaktik MEd LA *Gymnasium* (nach alter und neuer Studienordnung)**

**Fachdidaktik MEd LA *Realschule+* (nur nach alter Studienordnung)**

**HS Fachdidaktik der Philosophie**

Werle, Mo 16-18, B20

Themen u.a.: Curriculare Standards des Faches; pädagogisches Selbstverständnis; Legitimation der Philosophie als Unterrichtsfach; Lehrpläne Philosophie; Arbeiten mit Texten und anderen Medien im Philosophieunterricht; Argumentieren lehren im Philosophieunterricht; philosophische Methoden im Unterricht; Unterrichtsvorbereitung und -planung; Lehrprobenentwürfe; Probleme der Beurteilung.

**Teilnehmer:**

Die Veranstaltung ist geöffnet für Studierende des Masterstudienganges Philosophie/Ethik (Lehramt Gymnasium) und Ethik (Lehramt Realschule plus, alte Ordnung).

**Literatur (zur Anschaffung empfohlen):**

*Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Hrsg. von Heiner Hastedt. Reclam 2012.*

*Texte zur Didaktik der Philosophie. Hrsg. von Kirsten Meyer. Reclam 2010.*

*Zugänge zur Philosophie. Neue Ausgabe. Erarbeitet von L. Aßmann u.a. Cornelsen 2008.*

**Inhalt:**

Themen u.a.: fachwissenschaftliche Grundlagen und fachdidaktisch reflektierte Anwendung von ethischen Begründungsmodellen; Unterrichtsmethoden; pädagogisches Selbstverständnis; Legitimation der Ethik als Unterrichtsfach; Lehrpläne Ethik;

**Teilnehmer:**

Die Veranstaltung ist geöffnet für Studierende des Masterstudienganges Philosophie/Ethik (Lehramt Gymnasium) und Ethik (Lehramt Realschule plus).

**Literatur:**

Otfried Höffe (Hrsg.): *Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart.* München 1998 u. ö.

Otfried Höffe (Hrsg.): *Lexikon der Ethik.* München 7. Aufl. 2008.

Detlef Horster (Hrsg.): *Angewandte Ethik.* Stuttgart 2013.

Volker Pfeiffer: *Ethisch argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen.* Paderborn 2009.

**Fachdidaktik MEd LA Realschule plus (neue Studienordnung)**  
**(Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zum Modul „Natur und Kultur“)**

**Inhalt:**

Themen u.a.: fachwissenschaftliche Grundlagen und fachdidaktisch reflektierte Anwendung von ethischen Begründungsmodellen; Unterrichtsmethoden; pädagogisches Selbstverständnis; Legitimation der Ethik als Unterrichtsfach; Lehrpläne Ethik;

**Teilnehmer:**

Die Veranstaltung ist geöffnet für Studierende des Masterstudienganges Philosophie/Ethik (Lehramt Gymnasium) und Ethik (Lehramt Realschule plus).

**Literatur:**

Otfried Höffe (Hrsg.): *Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart.* München 1998 u. ö.

Otfried Höffe (Hrsg.): *Lexikon der Ethik.* München 7. Aufl. 2008.

Detlef Horster (Hrsg.): *Angewandte Ethik.* Stuttgart 2013.

Volker Pfeiffer: *Ethisch argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen.* Paderborn 2009.

**Wahlpflichtveranstaltungen (Beschreibungen siehe unter „Hauptseminare“):**

HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12

HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51

HS Schüssler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139

HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar  
HS Strobel: Aristoteles über das Gute für den Menschen, Mi 16-18, B 14  
HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

# Übersicht der Module im Wintersemester 2014/15

Die Auflistung enthält die im Wintersemester angebotenen BA/MA- bzw. BEd/MEd-Module und die jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen. In der Regel sind mehr Angebote vorhanden, als das jeweilige Modul erfordert, so dass das vorgesehene Kontingent (z.B.: eine Vorlesung, zwei Proseminare) aus den genannten Titeln frei zusammengestellt werden kann (Wahlpflichtveranstaltungen).

Die **alten** Prüfungsordnungen gelten für alle Studierenden, die sich vor dem Wintersemester 2013/2014 eingeschrieben haben und nicht in die neue Ordnung ihres Studiengangs wechseln. Die **neuen** Prüfungsordnungen gelten für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2013/14 eingeschrieben oder schriftlich den Wechsel zur neuen Studienordnung bestätigt haben. Nähere Informationen hierzu finden Sie hier: <http://www.uni-trier.de/index.php?id=49766>.

Hinter dem Modulnamen ist die Zahl der Veranstaltungen angegeben, die **insgesamt** zum Modulabschluss benötigt werden (zur Möglichkeit der Verteilung von Veranstaltungen eines Moduls über mehrere Semester s.o. S. 4).

## BA - Module nach *alter* Prüfungsordnung

### BA - Wissenschaftliche Basiskompetenzen (1 VL, PS „Arbeitstechniken“ + 1 anderes PS)

VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51  
VL Werle: Fachdidaktik der Philosophie, Di 8.30-10, HS 2  
PS Jäckels/Oberhausen: Philosophische Arbeitstechniken, Do 12-14, B 12  
PS Jäckels/Oberhausen: Philosophische Arbeitstechniken, Mi 14-16, C 22  
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20

### BA - Natur und Kultur (1 VL, 2 PS)

VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Fischer: Frühzeit der Wissenschaft: Urgeschichte – Alter Orient – Antike, Di 14-16, B 14  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Fischer: Wissenschaft und Technik in der Antike, Mo 12-14, B 21  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Strobel: Texte zur Tierethik, Mo 16-18, A 7

### **BA - Philosophische Anthropologie (1 VL, 2 PS)**

- VL Welsen: Einführung in die philosophische Anthropologie, Mo 18-20, B 14  
PS Delfosse: Odo Marquard: Der Einzelne, Do 18-20, B 19  
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mi 10-12, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Hüning: Rousseau: Die beiden Diskurse. Mo 16-18, C 4  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Krieger: Augustinus: Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20  
PS Olk: Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Di 8-10, A 11  
PS Weber: Montesquieu: Vom Geist der Gesetze, Do 18-20, B 11  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10

### **BA - Theoretische Philosophie I (1 VL, 2 PS)**

- VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Gomez-Tutor: Sprache und traditionelle Logik, Mi 8-10, B 20  
VL Hüning: Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart, Mi 10-12, B 22  
VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51  
VL Schüßler: Das Problem des Übels (Theodizee), Do 16-18, E 139  
VL Schüßler: Von Descartes zu Jaspers, Do 10-12, E 139  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Dörflinger: Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen, Do 8-10, B 20  
PS Dörflinger: Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen), Mi 8-10, B 10  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Krieger: Augustinus Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20  
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Weisheit, Di 14-16, E50  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10  
PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12

### **BA - Transzendentalphilosophie: Kant, Vorläufer und Nachfolger (1 VL, 1 PS)**

- VL Hüning: Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart, Mi 10-12, B 22  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Dörflinger: Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen, Do 8-10, B 20  
PS Dörflinger: Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen), Mi 8-10, B 10  
PS Olk: Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Di 8-10, A 11  
PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12

### **BA - Wissenschaftsforschung und Wissenschaftsgeschichte (1 VL, 1 PS)**

- VL Fischer: Frühzeit der Wissenschaft: Urgeschichte – Alter Orient – Antike, Di 14-16, B 14

VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51  
PS Fischer: Wissenschaft und Technik in der Antike, Mo 12-14, B 21  
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Krieger: Augustinus Soliloquien, Mi 14-16, E 51

## **BEd - Module nach *alter* Prüfungsordnung**

### **BEd - Natur und Kultur in lebensweltlichen Problemzusammenhängen (2 PS)**

VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Fischer: Frühzeit der Wissenschaft: Urgeschichte – Alter Orient – Antike, Di 14-16, B 14  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Fischer: Wissenschaft und Technik in der Antike, Mo 12-14, B 21  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Strobel: Texte zur Tierethik, Mo 16-18, A 7

### **BEd - Philosophische Anthropologie (1 VL, 2 PS)**

VL Welsen: Einführung in die philosophische Anthropologie, Mo 18-20, B 14  
PS Delfosse: Odo Marquard: Der Einzelne, Do 18-20, B 19  
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mi 10-12, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Hüning: Rousseau: Die beiden Diskurse. Mo 16-18, C 4  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Krieger: Augustinus: Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20  
PS Olk: Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Di 8-10, A 11  
PS Weber: Montesquieu: Vom Geist der Gesetze, Do 18-20, B 11  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10

### **BEd - Theoretische Philosophie I (1 VL, 1 PS)**

VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Gomez-Tutor: Sprache und traditionelle Logik, Mi 8-10, B 20  
VL Hüning: Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart, Mi 10-12, B 22  
VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51  
VL Schüßler: Das Problem des Übels (Theodizee), Do 16-18, E 139  
VL Schüßler: Von Descartes zu Jaspers, Do 10-12, E 139  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Dörflinger: Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen, Do 8-10, B 20



PS Dörflinger: Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen), Mi 8-10, B 10  
 PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
 PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
 PS Krieger: Augustinus Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
 PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20  
 PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Weisheit, Di 14-16, E50  
 PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10  
 PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12

### **BEd - Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (2 PS)**

PS Cubo: Die Migrationsdebatte als rechtliche Debatte, Di 12-14, B 18  
 PS Delfosse: Odo Marquard: Der Einzelne, Do 18-20, B 19  
 PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mi 10-12, B 17  
 PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
 PS Hüning: Rousseau: Die beiden Diskurse. Mo 16-18, C 4  
 PS Krieger: Augustinus Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
 PS Rozbroj: Übungen im politischen Denken – Hannah Arendt und ihr Hauptwerk „Vita activa“, Mo 18-20, B 10  
 PS Strobel: Texte zur Tierethik, Mo 16-18, A 7  
 PS Weber: Montesquieu: Vom Geist der Gesetze, Do 18-20, B 11

## **MA - Module nach *alter* Prüfungsordnung**

### **MA – Transzendentalphilosophie (2 HS)**

HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11  
 HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12  
 HS Dörflinger: Kolloquium: Neuere wissenschaftliche Literatur zum Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 18-20, A 7  
 HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19  
 HS Hüning: Julius Ebbinghaus. Transkription der Vorlesungsnachschriften aus dem Nachlaß. Di 16-18, DM 54/56  
 HS Olk: Schopenhauer und Thomas Mann, Di 12-14, B20

### **MA – Phänomenologie und Hermeneutik (2 HS)**

HS Harrion: Narrative Identität, Do 14-16, D 034  
 HS Welsen: Kolloquium für Fortgeschrittene, Do 16-19, B 10

### **MA – Grundlagen und Grundfragen der Ethik (2 HS)**

HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11  
 HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12  
 HS Dörflinger: Kolloquium: Neuere wissenschaftliche Literatur zum Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 18-20, A 7  
 HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19  
 HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51  
 HS Schüßler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139  
 HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar  
 HS Strobel: Aristoteles über das Gute für den Menschen, Mi 16-18, B 14

HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

**MA – Aktuelle und klassische Fragen der philosophischen Forschung (2 HS)**

HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11

HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12

HS Harrion: Narrative Identität, Do 14-16, D 034

HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19

HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51

HS Olk: Schopenhauer und Thomas Mann, Di 12-14, B20

HS Schüßler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139

HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar

HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

**MEd - Module nach *alter* Prüfungsordnung**

**MEd – Grundlagen und Grundfragen der Ethik (2 HS)**

HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11

HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12

HS Harrion: Narrative Identität, Do 14-16, D 034

HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19

HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51

HS Olk: Schopenhauer und Thomas Mann, Di 12-14, B20

HS Schüßler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139

HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar

HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

## BA - Module nach neuer Prüfungsordnung

### BA – Philosophische Basiskompetenzen (1 VL, 2 PS)

- VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51  
VL Werle: Fachdidaktik der Philosophie, Di 8.30-10, HS 2  
PS Jäckels/Oberhausen: Philosophische Arbeitstechniken, Do 12-14, B 12  
PS Jäckels/Oberhausen: Philosophische Arbeitstechniken, Mi 14-16, C 22  
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20

### BA – Natur und Kultur I (Natur- und Kulturphilosophie) (1 VL, 2 PS)

- VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Fischer: Frühzeit der Wissenschaft: Urgeschichte – Alter Orient – Antike, Di 14-16, B 14  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Fischer: Wissenschaft und Technik in der Antike, Mo 12-14, B 21  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Strobel: Texte zur Tierethik, Mo 16-18, A 7

### BA – Philosophische Anthropologie (1 VL, 2 PS)

- VL Welsen: Einführung in die philosophische Anthropologie, Mo 18-20, B 14  
PS Delfosse: Odo Marquard: Der Einzelne, Do 18-20, B 19  
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mi 10-12, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Hüning: Rousseau: Die beiden Diskurse. Mo 16-18, C 4  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Krieger: Augustinus: Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20  
PS Olk: Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Di 8-10, A 11  
PS Weber: Montesquieu: Vom Geist der Gesetze, Do 18-20, B 11  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10

### BA – Theoretische Philosophie I (1 VL, 1 PS)

- VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Gomez-Tutor: Sprache und traditionelle Logik, Mi 8-10, B 20  
VL Hüning: Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart, Mi 10-12, B 22  
VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51  
VL Schüßler: Das Problem des Übels (Theodizee), Do 16-18, E 139  
VL Schüßler: Von Descartes zu Jaspers, Do 10-12, E 139

PS Krieger: Augustinus Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Dörflinger: Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen), Mi 8-10, B 10  
PS Dörflinger: Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen, Do 8-10, B 20  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Weisheit, Di 14-16, E50  
PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20

### **BA – Philosophie der Neuzeit: Kant, Vorläufer und Nachfolger (1 VL, 1 PS)**

VL Hüning: Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart, Mi 10-12, B 22  
VL Schüßler: Von Descartes zu Jaspers, Do 10-12, E 139  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Dörflinger: Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen, Do 8-10, B 20  
PS Dörflinger: Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen), Mi 8-10, B 10  
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Olk: Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Di 8-10, A 11  
PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12

### **BA – Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts (1 VL, 1 PS)**

VL Schüßler: Von Descartes zu Jaspers, Do 10-12, E 139  
VL Welsen: Einführung in die philosophische Anthropologie, Mo 18-20, B 14  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Rozbroj: Übungen im politischen Denken – Hannah Arendt und ihr Hauptwerk „Vita activa“, Mo 18-20, B 10  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10  
PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12

## **BEd - Module nach *neuer* Prüfungsordnung**

### **BEd – Fachdidaktik I (1 VL, 1 PS)**

VL Werle: Fachdidaktik der Philosophie, Di 8.30-10, HS 2  
PS Jäckels/Oberhausen: Philosophische Arbeitstechniken, Do 12-14, B 12  
PS Jäckels/Oberhausen: Philosophische Arbeitstechniken, Di 10-12, HZ 203

### **BEd - Natur und Kultur in lebensweltlichen Problemzusammenhängen (2 PS)**

VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Fischer: Frühzeit der Wissenschaft: Urgeschichte – Alter Orient – Antike, Di 14-16, B 14  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11

PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17  
PS Fischer: Wissenschaft und Technik in der Antike, Mo 12-14, B 21  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Strobel: Texte zur Tierethik, Mo 16-18, A 7

### **BEd - Philosophische Anthropologie (1 VL, 1 PS)**

VL Welsen: Einführung in die philosophische Anthropologie, Mo 18-20, B 14  
PS Delfosse: Odo Marquard: Der Einzelne, Do 18-20, B 19  
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mi 10-12, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar  
PS Hüning: Rousseau: Die beiden Diskurse. Mo 16-18, C 4  
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338  
PS Krieger: Augustinus: Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20  
PS Olk: Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Di 8-10, A 11  
PS Weber: Montesquieu: Vom Geist der Gesetze, Do 18-20, B 11  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10

### **BEd - Theoretische Philosophie I (1 VL, 1 PS)**

VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14  
VL Gomez-Tutor: Sprache und traditionelle Logik, Mi 8-10, B 20  
VL Hüning: Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart, Mi 10-12, B 22  
VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51  
VL Schüßler: Das Problem des Übels (Theodizee), Do 16-18, E 139  
VL Schüßler: Von Descartes zu Jaspers, Do 10-12, E 139  
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee, Fr 12-14, A 11  
PS Dörflinger: Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen, Do 8-10, B 20  
PS Dörflinger: Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen), Mi 8-10, B 10  
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Krieger: Augustinus Soliloquien, Mi 14-16, E 51  
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20  
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Weisheit, Di 14-16, E50  
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10  
PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12

### **BEd - Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (2 PS)**

PS Cubo: Die Migrationsdebatte als rechtliche Debatte, Di 12-14, B 18  
PS Delfosse: Odo Marquard: Der Einzelne, Do 18-20, B 19  
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mi 10-12, B 17  
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16, E 52  
PS Hüning: Rousseau: Die beiden Diskurse. Mo 16-18, C 4  
PS Krieger: Augustinus Soliloquien, Mi 14-16, E 51

- PS Rozbroj: Übungen im politischen Denken – Hannah Arendt und ihr Hauptwerk „Vita activa“, Mo 18-20, B 10  
PS Strobel: Texte zur Tierethik, Mo 16-18, A 7  
PS Weber: Montesquieu: Vom Geist der Gesetze, Do 18-20, B 11

## **MA - Module nach *neuer* Prüfungsordnung**

### **MA – Vertiefung Ethik (2 HS)**

- HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11  
HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12  
HS Dörflinger: Kolloquium: Neuere wissenschaftliche Literatur zum Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 18-20, A 7  
HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19  
HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51  
HS Schüßler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139  
HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar  
HS Strobel: Aristoteles über das Gute für den Menschen, Mi 16-18, B 14  
HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

### **MA – Vertiefung Philosophie der Antike und des Mittelalters (2 HS)**

- HS Strobel: Aristoteles über das Gute für den Menschen, Mi 16-18, B 14  
HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51

### **MA – Schwerpunktmodul (2 HS)**

- HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11  
HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12  
HS Dörflinger: Kolloquium: Neuere wissenschaftliche Literatur zum Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 18-20, A 7  
HS Harrion: Narrative Identität, Do 14-16, D 034  
HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19  
HS Hüning: Julius Ebbinghaus. Transkription der Vorlesungsnachschriften aus dem Nachlaß. Di 16-18, DM 54/56  
HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51  
HS Olk: Schopenhauer und Thomas Mann, Di 12-14, B20  
HS Schüßler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139  
HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar  
HS Welsen: Kolloquium für Fortgeschrittene, Do 16-19, B 10  
HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

## MEd - Module nach *neuer* Prüfungsordnung

### MEd – Aufbaumodul Ethik (2 HS)

- HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11  
HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12  
HS Dörflinger: Kolloquium: Neuere wissenschaftliche Literatur zum Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 18-20, A 7  
HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19  
HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51  
HS Schüßler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139  
HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar  
HS Strobel: Aristoteles über das Gute für den Menschen, Mi 16-18, B 14  
HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

### MEd – Vertiefung Natur und Kultur (3 HS)

- HS Harion: Fachdidaktik der Ethik, Do 18-20, B 14 (Pflicht)  
HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12  
HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51  
HS Schüßler: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139  
HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar  
HS Strobel: Aristoteles über das Gute für den Menschen, Mi 16-18, B 14  
HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11

## Zuordnung der Lehrveranstaltungen im WS 2012/13:

(Betrifft ausschließlich die alten Magister- und Staatsexamens-Studiengänge)

	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
VL Fischer: Frühzeit der Wissenschaft: Urgeschichte – Alter Orient – Antike, Di 14-16, B 14	•		•								
VL Fischer: Galileo Galilei, Do 14-16, B 14			•							•	
VL Gomez-Tutor: Sprache und traditionelle Logik, Mi 8-10, B 20				•	•						
VL Hüning: Philosophie als Religionskritik – Von der Antike bis zur Gegenwart, Mi 10-12, B 22	•										•
VL Krieger: Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter, Mi 10-12, E 51	•					•					•
VL Schüssler: Das Problem des Übels (Theodizee), Do 16-18, E 139							•				•
VL Schüssler: Von Descartes zu Jaspers, Do 10-12, E 139	•	•				•	•				
VL Welsen: Einführung in die philosophische Anthropologie, Mo 18-20, B 14							•				
VL Werle: Fachdidaktik der Philosophie, Di 8.30-10, HS 2							•				
HS Dörflinger: Ausgewählte Teile aus Kants Tugendlehre..., Mi 14-16, A 11							•				
HS Dörflinger: Der Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 16-18, A 12							•				•
HS Dörflinger: Kolloquium: Neuere wissenschaftliche Literatur zum Zusammenhang von Moral und Glaube bei Kant, Di 18-20, A 7							•				•
HS Harrion: Narrative Identität, Do 14-16, D 034									•		
HS Hüning: Die Schriften zu Fichtes Atheismusstreit, Di 12-14, B 19											•



	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
HS Hüning: Julius Ebbinghaus. Transkription der Vorlesungsnachschriften aus dem Nachlaß. Di 16-18, DM 54/56								•			
HS Krieger: Thomas von Aquin Über das Naturrecht, Do 16-18, E 51							•	•			
HS Olk: Schopenhauer und Thomas Mann, Di 12-14, B20									•		
HS Schüller: Peter Wust: Ungewißheit und Wagnis, Mi 16-18, E 139							•				
HS Stillfried: Ethik und Neurowissenschaften, Blockseminar							•			•	
HS Strobel: Aristoteles über das Gute für den Menschen, Mi 16-18, B 14						•	•				
HS Welsen: Kolloquium für Fortgeschrittene, Do 16-19, B 10									•		
HS Welsen: Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral, Di 14-16, B 11							•				
PS Albrecht: Kant: Über das Misslingen aller philosophischen Versuche in der Theozie, Fr 12-14, A 11											•
PS Cubo: Die Migrationsdebatte als rechtliche Debatte, Di 12-14, B 18								•			
PS Delfosse: Odo Marquard: Der Einzelne, Do 18-20, B 19								•			
PS Dörflinger: Der Dissens zwischen Locke und Leibniz über eingeborene Ideen, Do 8-10, B 20		•									
PS Dörflinger: Humes Lehre von den Bewusstseinsinhalten (Perzeptionen), Mi 8-10, B 10		•									
PS Fischer: Galileo Galilei, Mi 12-14, B 17										•	
PS Fischer: Wissenschaft und Technik in der Antike, Mo 12-14, B 21			•								

	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
PS Gäb: Klassische Chinesische Philosophie, Mi 10-12, B 17							•				
PS Gäb: Philosophie des Geistes, Mi 16-18, B 17		•								•	
PS Höchel: Religionskritik im 19. Jahrhundert, Di 14-16							•				•
PS Hoffmann: Der Tod in philosophischer Perspektive, Blockseminar							•				
PS Hüning: Rousseau: Die beiden Diskurse. Mo 16-18, C 4							•	•			
PS Jäckels: Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Di 16-18, D 338							•			•	
PS Krieger: Augustinus: Soliloquien, Mi 14-16, E 51		•					•				
PS Oberhausen: Skeptizismus, Fr 12-14, B 20		•									
PS Olk: Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Di 8-10, A 11							•				
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Weisheit, Di 14-16, E50							•				•
PS Rozbroj: Übungen im politischen Denken – Hannah Arendt und ihr Hauptwerk „Vita activa“, Mo 18-20, B 10								•			
PS Weber: Montesquieu: Vom Geist der Gesetze, Do 18-20, B 11								•			
PS Welsen: Schopenhauer: Über die vierfache Wurzel..., Mi 12-14, B 10		•									
PS Zink: Einführung in die philosophische Ästhetik, Mi 10-12, P 12									•		